

Kindertagesbetreuung im europäischen Vergleich

Die Chancen von EU-SILC und die aktuellen Grenzen

Karin Wolf, Mariana Grgic

Wissenschaftliche Texte

Wissenschaftliche
Texte

Karin Wolf, Mariana Grgic

Kindertagesbetreuung im europäischen Vergleich

Die Chancen von EU-SILC und die aktuellen Grenzen

Das Deutsche Jugendinstitut e.V. (DJI) ist ein zentrales sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut auf Bundesebene mit den Abteilungen „Kinder und Kinderbetreuung“, „Jugend und Jugendhilfe“, „Familie und Familienpolitik“, den Forschungsgruppen „Gender und Lebensplanung“ sowie „Migration, Integration und interethnisches Zusammenleben“, dem „Zentrum für Dauerbeobachtungen und Methoden“ sowie dem Forschungsschwerpunkt „Übergänge in Arbeit“. Es führt sowohl eigene Forschungsvorhaben als auch Auftragsforschungsprojekte durch. Die Finanzierung erfolgt überwiegend aus Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und im Rahmen von Projektförderung aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Weitere Zuwendungen erhält das DJI von den Bundesländern und Institutionen der Wissenschaftsförderung.

© 2009 Deutsches Jugendinstitut e.V.
Abteilung Kinder und Kindertagesbetreuung
Bericht: Kinderbetreuung im europäischen Vergleich
Nockherstr.2, 81541 München
Telefon: +49 (0)89 62306 - 226
Fax: +49 (0)89 62306 – 407
E-Mail: kwolf@dji.de; grgic@dji.de

ISBN: 978-3-935701-50-1

INHALTSVERZEICHNIS:

Einleitung	7
1 Datengrundlage des europäischen Vergleichs	8
1.1 ISCED	8
1.2 EU-SILC	9
2. Das Bildungssystem im internationalen Vergleich	12
2.1 Zuordnung zu den Ministerien	12
2.2 Grad der Freiwilligkeit bzw. Verpflichtung	15
2.3 Umfang der Kosten	15
2.4 Einschulungsalter	17
3. Ergebnisse zur Kindertagesbetreuung	18
3.1 Ergebnisse zur Teilnahme von Kindern an der Stufe ISCED 0	18
3.2 Darstellung des Betreuungsumfangs formaler Kinderbetreuung anhand EU-SILC	21
3.3 Darstellung des Betreuungsumfangs an „informeller Betreuungsmöglichkeiten“ anhand EU-SILC	26
3.5 EU-SILC-Ergebnisse im Überblick	32
4. Fazit	35
Literatur	39
Anhang	40

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1:	Übersicht über die Anzahl der Einpersonenhaushalte, Paare ohne Kind, Alleinerziehenden, Paare mit Kind(ern) und sonstigen Haushalte der deutschen EU-SILC-Stichprobe 2006 und des Mikrozensus 2006 (in %)	10
Tabelle 2:	Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, EU-SILC 2006 (Deutschland)	11
Tabelle 3:	Übersicht über den verpflichtenden Besuch von Kindertageseinrichtungen (ISCED 0)	15
Tabelle 4:	Übersicht über Gebührenreduktion/-befreiung der EU-27-Staaten	16
Tabelle 5:	Übersicht über das Schuleintrittsalter	17
Tabelle 6:	Übersicht über die Teilnahmequoten an Kinderbetreuung (ISCED 0) nach Lebensalter 2007 (in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe)	20
Tabelle 7:	Durchschnittliche wöchentliche Nutzung formaler Kinderbetreuung (in Std. pro Woche, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe, die Kinderbetreuung in Anspruch nimmt)	22
Tabelle 8:	Durchschnittliche wöchentliche Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeit“ (in Std. pro Woche, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe, die „informelle Kinderbetreuung“ in Anspruch nimmt)	27

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1:	Übersicht über den Aufbau der Kinderbetreuungssysteme (EU-27)	13
Abbildung 2:	Übersicht über die Teilnahmequoten der 4-Jährigen der ISCED-Stufe 0 - in % der Bevölkerung im Alter von 4 Jahren	19
Abbildung 3:	Anteil der Nutzung „formaler“ Kinderbetreuung von Kindern im Alter von unter drei Jahren, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)	23
Abbildung 4:	Anteil der Nutzung „formaler“ Kinderbetreuung von Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schulalter, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % der Bevölkerung der gesamten Altersgruppe)	25
Abbildung 5:	Anteil der Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern im Alter von unter 3 Jahren, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)	29
Abbildung 6:	Anteil der Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schulalter, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in %, der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)	31
Abbildung 7:	Übersicht über die Nutzung „formaler“ und „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern unter 3 Jahren (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)	32
Abbildung 8:	Übersicht über die Nutzung „formaler“ und „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintrittsalter (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)	33

Einleitung

Der Auftrag der nationalen Bildungsberichterstattung in Deutschland liegt in der kontinuierlichen, indikatorengestützten Information der Öffentlichkeit über Rahmenbedingungen, Verlaufsmerkmale, Ergebnisse und Erträge von Bildungsprozessen. Sie soll Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Öffentlichkeit regelmäßig steuerungsrelevante Informationen zu Entwicklungen des Bildungswesens liefern und zugleich als Handlungsgrundlage für bildungspolitische Entscheidungen dienen (Autorengruppe Bildungsberichterstattung 2008). Ziel des vorliegenden Kurzberichtes ist es, Daten zur Inanspruchnahme von Angeboten der Kindertagesbetreuung in den EU-27-Staaten zu vergleichen und Einschätzungen über die Qualität vorhandener Datengrundlagen zu geben. Für diese Analyse ist es notwendig, das Konzept von Kindertagesbetreuung, das den OECD-Daten zu Grunde liegt, genauer zu beschreiben. Dazu wird das Konzept der ISCED-Level eingeführt. Zur Interpretation der Ergebnisse des EU-Vergleichs sind genaue Kenntnisse über die länderspezifischen Betreuungssysteme notwendig. Deshalb werden die jeweiligen Bildungssysteme sowie die Verantwortlichkeiten der Ministerien im EU-Vergleich sowie die seit 2005 erhobenen Befragungsdaten „EU-SILC“ kurz vorgestellt. Der Kern dieses Kurzberichtes ist die Analyse folgender zwei Indikatoren: (1) Eintrittsalter in Kindertagesbetreuung und (2) Umfang der Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung.

1 Datengrundlage des europäischen Vergleichs

Seit 1997 gibt es eine Übereinkunft der OECD-Staaten zur Bereitstellung der Daten aus den amtlichen Statistiken der Staaten zum Thema Inanspruchnahme von Kindertageseinrichtungen¹. Darüber hinaus liegen mit EU-SILC seit dem Jahr 2005 Daten zur Lebenssituation von Familien auf europäischer Ebene vor. Beide Datenkonzepte werden im folgenden Abschnitt vorgestellt.

1.1 ISCED

Seit den 1970er Jahren wird die ISCED-Klassifizierung (**I**nternational **S**tandard **C**lassification of **E**ducation) für die Erstellung von Bildungsstatistiken weltweit verwendet. Die aktuelle ISCED-Klassifizierung wurde 1997 von der UNESCO verabschiedet. ISCED-97 unterstützt die Transformation der detaillierten nationalen Bildungsstatistiken in aggregierte Kategorien, die eine internationale Vergleichbarkeit ermöglichen. Die Klassifizierung ISCED-97 enthält Vorgaben darüber, wie auf der Basis von nationalen Konzepten und Definitionen die Daten über Teilnehmer, Träger und Förderer der Bildungseinrichtungen verdichtet werden sollen. Die für diesen Kurzbericht relevante ISCED-Stufe 0 ist wie folgt definiert:

„Die Hauptkriterien für die Bewertung/Einstufung von ISCED 0 „pre-primary“ sind die Rolle als Anfangsphase von organisierter Ausbildung und die primäre Konzeption als Einführung für sehr junge Kinder in eine schulisch geformte Umgebung. Zusatzkriterien sind die Betreuung in Zentren oder Schulen, die Bildungs- und Entwicklungs-Bedürfnisse der Kinder ab dem 3. Lebensjahr und das ausreichend geschulte bzw. qualifizierte Personal, das die Kinder mit dem Ausbildungsprogramm versorgt. Unterkategorien sind die pädagogische Qualifizierung des unterrichtenden Personals, sowie die Einführung eines Curriculums mit Bildungselementen.“ (OECD 2008)

Die OECD-Daten zum Level ISCED 0 sind für alle EU-27-Staaten verfügbar. Die Daten für Deutschland setzen sich aus den Teilnahmequoten der Kindergärten, Schulkindergärten und Vorklassen zusammen. Diese Daten werden im Rahmen der jährlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik sowie der Schulstatistik der Länder als Vollerhebung erfasst und in einem mapping-Verfahren zu einem Datum für Deutschland zusammengeführt. Daher ist

1 Die Inanspruchnahme von Kinderbetreuung in Deutschland wurde bis zum Jahr 2004 im Mikrozensus erfasst. Seit dem Jahr 2005 enthält der Mikrozensus keine Angaben zur Kinderbetreuung mehr. Um heute Aussagen zur Kinderbetreuung in Deutschland zu treffen, muss auf die Kinder- und Jugendhilfestatistik oder auf Befragungsdaten zurückgegriffen werden.

davon auszugehen, dass die Daten für Deutschland in vollem Umfang belastbar sind.

Die aktuellen Daten zu ISCED 0 aus dem Jahr 2007 basieren auf der Schulstatistik, die im Schuljahr 2006/2007 erhoben wurde (Referenzdatum: 01.01.2007) und der KJH-Statistik zum Stichtag 15.03.2006. Öffentlich zugänglich sind die Daten jeweils ca. zwei Jahre später. Die in diesem Artikel dargestellten Daten aus dem Jahr 2006 wurden im Jahr 2008 veröffentlicht.

1.2 EU-SILC

EU-SILC (**E**uropean **S**tatistics on **I**ncome and **L**iving **C**onditions) ist eine Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen in Europa, die das Ziel hat, Kenntnisse über Ursachen und Ausmaß sozialer Ausgrenzung in den EU-Staaten zu erheben. Die aktuellen EU-SILC Daten von 2006 liegen aus 25 Europäischen Staaten vor. Bulgarien und Rumänien sind in EU-SILC 2006 nicht vertreten, da diese Länder erst 2007 der EU beitraten. Im Rahmen von EU-SILC werden durch Haushaltsbefragungen Daten über das Einkommen, das soziale und physische Umfeld der Befragten, die Wohnsituation, die Gesundheit, finanzielle Rückstände, Bildung und Erwerbstätigkeit ermittelt.

Deutschland führt als einziger Staat eine postalische Haushaltsbefragung durch. In den anderen EU-27-Staaten erfolgt die Befragung durch persönliche Interviews bzw. Telefoninterviews (European Commission 2008). Um Stichprobenausfälle zu minimieren, werden bei Unklarheiten die Haushalte in Deutschland telefonisch kontaktiert (Statistisches Bundesamt 2008). Der Befragungszeitraum ist von April bis September des jeweiligen Jahres. Die Teilnahme an der Erhebung erfolgt in Deutschland auf freiwilliger Basis. Die Angaben beruhen auf Selbstauskünften der Befragten.

Die EU-SILC-Erhebung für Deutschland findet seit dem Jahr 2005 statt. Deutschland hat als einziger Staat zur Entwicklung einer vollständigen Zufallsstichprobe eine Übergangsfrist bis zum Jahr 2008 erhalten. Bis dahin wird der Anteil der Befragten, die durch eine Zufallsauswahl gewonnen werden, kontinuierlich vergrößert. Im Jahr 2006 wurde die Hälfte der Stichprobe durch eine geschichtete Zufallsauswahl gewonnen, d.h. durch Aufteilung der Grundgesamtheit in Schichten und anschließende zufällige Auswahl von Haushalten aus jeder Schicht. Die für die Zufallsauswahl erforderlichen Haushalte wurden im Jahr 2006 aus der „Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte (DSP)“ der amtlichen Statistik gezogen (ebd.). Da nur ein Zehntel der Mikrozensus Haushalte zu weiteren Befragungen bereit ist, kann die Zufallsstichprobe nur bedingt als repräsentativ für alle Haushalte in Deutschland gesehen werden, da wiederbefragungsbereite Haushalte als selektive Grundgesamtheit anzusehen sind, in der bestimmte Personengruppen systematisch unterrepräsentiert sind. Zieht man aus dieser eine Zufallsstichprobe, so ist damit zu rechnen, dass die Stichprobe ebenfalls verzerrt ist. Weiterhin ist nach Hauser (2007) anzunehmen, dass die Selektionsverzerrungen durch Umgewichtung nicht vollständig beseitigt werden können.

Die andere Hälfte der Stichprobe wurde per Quotenauswahl gemäß Quotenvorgaben aus dem Mikrozensus aus den Adressbeständen der Statistischen Ämter der Länder aus dem Jahr 2005 gespeist. Die Quotenauswahl, d.h. die *bewusste* Auswahl von Haushalten nach Quotenvorgaben, erfolgt mit dem Ziel, dass die Verteilung bestimmter Stichprobenmerkmale den Merkmalen der Grundgesamtheit entspricht.

Ab dem Jahr 2008 werden reine Zufallsstichproben erhoben. Die EU-SILC-Daten sind als Rotationspanel angelegt: Jedes Jahr wird ein Viertel der Haushalte durch neue ersetzt, so dass jeder Haushalt maximal vier Jahre in Folge befragt wird (Statistisches Bundesamt 2008).

Die andere Hälfte der Stichprobe wurde per Quotenauswahl gemäß Quotenvorgaben aus dem Mikrozensus aus den Adressbeständen der Statistischen Ämter der Länder aus dem Jahr 2005 gespeist. Aufgrund der Quotenstichprobe muss davon ausgegangen werden, dass zum aktuellen Zeitpunkt die Stichprobenfehler und Konfidenzintervalle nicht korrekt bestimmt werden können (Hauser 2007).

Betrachtet man die deutschen EU-SILC-Stichproben von 2005 und 2006, so wird ersichtlich, dass Personen mit niedrigem Bildungsabschluss und Migranten unterrepräsentiert sind (Horneffer/ Kuchler 2008). Es ist anzunehmen, dass dieses Ergebnis auch eine Folge der gewählten Methode der postalischen Befragung ist. Insofern ist zu vermuten, dass die erfassten Personen mit niedrigem Bildungsstand bzw. Migrationshintergrund selektiv nur diejenigen der jeweiligen Gruppe sind, die selbständig den schriftlichen Fragebogen auszufüllen können. Gerade bei Migranten ist anzunehmen, dass dadurch nur eine „Positivauslese“ mit ausreichenden Sprachkenntnissen erfasst wird.

Insgesamt wurden in der deutschen EU-SILC-Stichprobe 2006 13.799 Haushalte und damit 25.979 Personen im Alter von über 16 Jahren erfasst (Statistisches Bundesamt 2008). Der Vergleich der Haushaltszusammensetzung von EU-SILC und Mikrozensus zeigt auf, dass Haushalte mit Kindern in EU-SILC 2006 leicht überrepräsentiert sind (vgl. Tab. 1).

Tabelle 1: Übersicht über die Anzahl der Einpersonenhaushalte, Paare ohne Kind, Alleinerziehenden, Paare mit Kind(ern) und sonstigen Haushalte der deutschen EU-SILC-Stichprobe 2006 und des Mikrozensus 2006 (in %)

	EU- SILC	Mikrozensus
Einpersonenhaushalte	18,2	18,1
Paare ohne Kind	27,0	26,9
Alleinerziehende	5,5	4,6
Paare mit Kind(ern)	34,7	32,4
Sonstige Haushalte	14,6	17,9

Quelle: Horneffer/Kuchler, 2008

Fragen zur Kinderbetreuung sind Bestandteil des Haushaltsfragebogens. Gefragt wird nach dem Alter der(s) Kinder(es), dem Betreuungsumfang in Stunden pro Woche und der Art der Betreuung. EU-SILC unterscheidet in

der Ergebnisdarstellung zwei Altersgruppen: Kinder, die jünger als 3 Jahre sind, und Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum Beginn der Schulpflicht (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2: Anzahl der Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren, EU-SILC 2006 (Deutschland)

EU- SILC	
unter 3 Jahre	749
3-6 Jahre	1316
Insgesamt	2065

Anmerkung: Altersberechnung 2006: Erhebungsjahr-1-Geburtsjahr
Quelle: Sonderauswertung Statistisches Bundesamt

In den EU-SILC-Daten wird das Alter der Kinder zum Erhebungszeitpunkt angegeben (Ausnahmen sind Irland und Finnland). In Belgien und Luxemburg werden die Daten von Kindern unter 12 Jahren nicht erhoben. In Zypern, Lettland, Portugal und der Slowakei sind keine Daten von Kindern vorhanden, die zwischen dem 31. Dezember 2005 und dem Erhebungszeitpunkt von EU-SILC 2006 geboren sind.

Hauser (2007) weist darauf hin, dass die Hochrechnungsfaktoren getrennt für Haushalte und Personen berechnet werden. Dies birgt die Gefahr von Inkonsistenzen, die in besonderem Maße bei der Analyse von Einzelfällen und kleinen Gruppen zu Problemen führen können, da unter Umständen deren Merkmalsverteilungen nicht mit denen der Grundgesamtheit übereinstimmen. Bei der Interpretation der Daten, insbesondere für die jüngeren Kinder (0-3 Jahre) darf dies nicht aus dem Blick verloren werden.

Im Gegensatz zu den Vorgaben der ISCED-Klassifikation werden in EU-SILC die Fragen nach der Betreuungsart von den Staaten mit sehr unterschiedlichen Konzepten abgefragt. Dies führt dazu, dass bei der Aufbereitung der Daten nur zwischen „formaler“ und „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeit“ unterschieden werden kann.

„Formale Kindertagesbetreuung“ beinhaltet dabei alle Arten *„strukturell kontrollierter“ privater und öffentlicher Formen der organisierten Betreuung: Krippe, Kindertagesstätte, Kindergarten, Kinderladen und vorschulische Einrichtungen (Schulkindergarten und Vorschule) (Eurostat Metadata).*

Dies impliziert, dass es keine direkten Arrangements zwischen den Betreuern und den Eltern gibt, sondern dass das Betreuungsverhältnis durch eine Organisationsstruktur (z.B. Träger, Kindergartenleitung) vermittelt wird.

„Informelle Kinderbetreuungsmöglichkeit“ in EU-SILC umfasst *professionelle Babysitter und Tagesmütter, Großeltern, Verwandte, Freunde oder Nachbarn, die die Betreuung der Kinder übernehmen (Eurostat Metadata).*

Dabei kann diese Arbeit unentgeltlich oder auch mit Bezahlung vereinbart werden. Wichtig ist jedoch, dass es sich bei der Betreuung um ein direktes Arrangement zwischen den Eltern und der betreuenden Person handelt. Nach dem Verständnis von EU-SILC kann ein Kind sowohl „formale“ als auch „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ nutzen. Diese beiden Betreuungsarten schließen einander nicht aus.

2 Das Bildungssystem im internationalen Vergleich

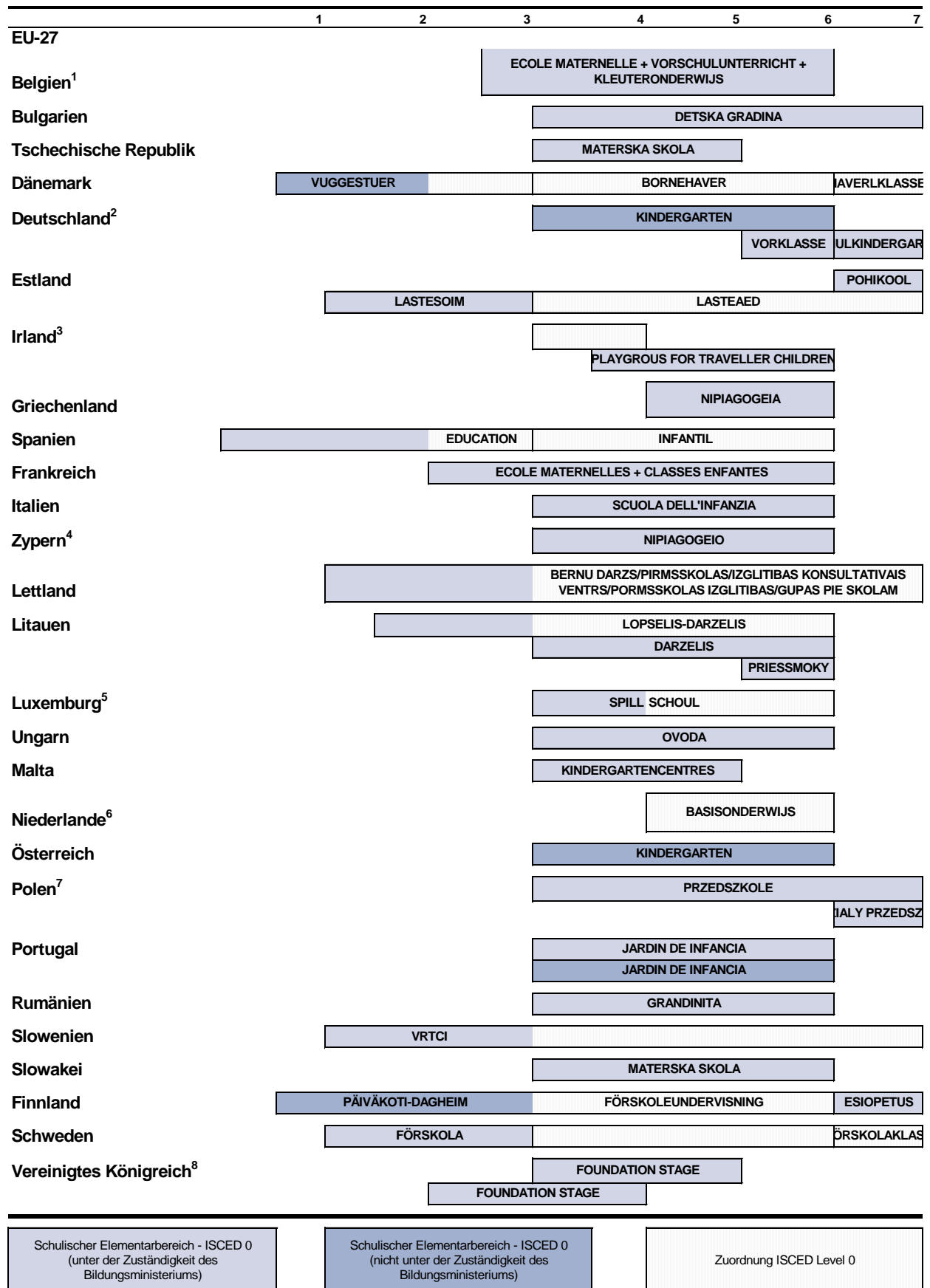
Im Feld der Kindertagesbetreuung werden in Europa sehr unterschiedliche Wege gegangen. So erfordert der Vergleich der verschiedenen Settings zu Kindertagesbetreuung in der EU genaue Kenntnisse über das System der Kindertagesbetreuung in den einzelnen Staaten. Im Folgenden werden hier vier zentrale Aspekte herausgearbeitet, die untrennbar mit der Analyse der Besuchsquoten verbunden sind: (1) die Zuordnung zu den Ministerien, (2) der Grad der Verpflichtung bzw. Freiwilligkeit des Besuchs einer Kindertagesbetreuung, (3) der Grad der Gebührenbefreiung und (4) der Zeitpunkt der Einschulung.

2.1 Zuordnung zu den Ministerien

Die Mehrzahl der EU-27-Staaten hat den Bereich der Kindertagesbetreuung ISCED 0 den Bildungsministerien unterstellt. Dies ist Ausdruck für ein Verständnis von elementarer Bildung als Bereich der schulischen Bildung. Damit verbunden ist die Vorstellung, dass in diesen Einrichtungen insbesondere die Basis für schulische Fertigkeiten (Lesen, Schreiben, Rechnen) gelegt wird. So wird gefordert, dass das pädagogische Personal dieser Einrichtungen entsprechend qualifiziert ist. Im Gegensatz dazu, wird den Ländern, in denen elementarpädagogische Einrichtungen anderen Ministerien zugeordnet werden, unterstellt, dass das Betreuungspersonal nicht zwingend eine pädagogische Qualifikation benötigt (vgl. European Commission 2005).

In Dänemark, Deutschland, Österreich, Finnland und Portugal ist der elementarpädagogische Bereich (ISCED 0) dem Sozial-, Familien- bzw. dem Gesundheitsministerium zugeordnet. Alle anderen EU-27-Staaten ordnen das Level ISCED 0 dem Bildungsministerium zu (vgl. Abb. 1). Der Definition von ISCED 0 entsprechend werden dabei erst Kinder ab dem 3. Lebensjahr berücksichtigt.

Abbildung 1: Übersicht über den Aufbau der Kinderbetreuungssysteme (EU-27)



Anmerkungen:

- ¹ Seit 1999 werden nur noch die Kinder, die am 31. Dezember des laufenden Schuljahres das 3. Lebensjahr vollendet haben, in einer Vorschuleinrichtung aufgenommen.
- ² In zwei Ländern gibt es Vorklassen für 5-jährige Kinder. In den meisten anderen Ländern gibt es Vorklassen oder Schulkindergärten für schulpflichtige Kinder, die nicht schulreif sind.
- ³ „Early start schools“ werden in die ISCED Stufe 0 eingeordnet.
- ⁴ Seit 2004/2005 ist ein Vorschuljahr („prodimitiki“) verpflichtend.
- ⁵ Einige Gemeinden bieten Vorschulerziehung für Kinder ab dem 3. Lebensjahr an. Die „Spill-school“ ist ab dem 4. Lebensjahr verpflichtend.
- ⁶ Es gibt keine Vorschulerziehung im engeren Sinne. Die Abbildung zeigt die Situation der ersten Jahre des „basisonderwijs“ (Primarschule). Ab dem 5. Lebensjahr verpflichtend.
- ⁷ Seit 2004/2005 ist ein Vorschuljahr verpflichtend.
- ⁸ Die privaten Angebote im Bereich der vorschulischen Erziehung („voluntary settings“ und „private settings“, wie „day nurseries“, „pre-school groups“ und „playgrounds“) werden hier als Vorschuleinrichtungen mit Bildungsfunktion betrachtet, da sie bei der Festlegung ihres Programms die staatlichen Rahmenrichtlinien berücksichtigen müssen, wenn sie eine finanzielle Unterstützung vom Staat erhalten wollen.
- ⁹ In Wales wird derzeit ein Früherziehungsprogramm („early years curriculum“) angeboten, das sich an 3- bis 5-jährige Kinder richtet, ab 2008 wird es eine erweiterte „foundation stage“ geben. In Nordirland wird diese Erweiterung ab 2007 eintreten. In England und Wales, wo die Kinder zu verschiedenen Zeitpunkten im Schuljahr schulpflichtig werden, bieten die Schulen für Kinder, die vor Beginn des „key stage 1“ (ISCED 1) schulpflichtig werden, eine „reception class“ (ISCED 0) an. Auch 4-jährige Kinder können für einen Teil des Schuljahres oder das gesamte Schuljahr einen Platz in einer „reception class“ erhalten.

Quelle: European Commission, Eurydice, Eurostat (2005)

2.2 Grad der Freiwilligkeit bzw. Verpflichtung

Die Teilnahme an Kindertagesbetreuung ab dem 3. Lebensjahr erfolgt in den meisten Staaten freiwillig. Erst für den Bereich der Vorschulerziehung in den letzten ein bzw. zwei Jahren vor der Einschulung existieren in einigen EU-27-Staaten Regelungen für den verpflichtenden Besuch in ISCED Stufe 0 (vgl. Tab. 3).

Tabelle 3: Übersicht über den verpflichtenden Besuch von Kindertageseinrichtungen (ISCED 0)

Land	Regelung
Vereinigtes Königreich	Ab 4. Lebensjahr
Luxemburg	Ab 4. Lebensjahr („Spillschoul“)
Ungarn	Ab 5. Lebensjahr (letztes Jahr „Ovoda“)
Griechenland	Ab 5. Lebensjahr (seit 2007/2008)
Niederlande	Ab 5. Lebensjahr (letztes Jahr „Basisonderwijs“)
Dänemark	Ab 6. Lebensjahr („børnehaveklasse“)
Slowenien	Ab 6. Lebensjahr
Lettland	Die zwei letzten Jahre Vorschulerziehung
Polen	Besuch der Vorklasse („oddziały przedszkolne“) und das letzte Jahr der Vorschulerziehung („przedszkole“) für 6-Jährige

Quelle: OECD 2005; Eurydice 2008

2.3 Umfang der Kosten

In nahezu allen EU-27-Staaten gibt es Regelungen zur Gebührenreduktion bzw. -befreiung von Kindertagesbetreuung. Der kostenlose Besuch einer Einrichtung wird jedoch in den Ländern sehr unterschiedlich gehandhabt. Dabei lassen sich vier Konzepte unterscheiden: (1) Der Besuch einer Einrichtung ist kostenfrei; (2) Der Besuch einer öffentlichen Einrichtung ist kostenfrei; (3) Die Gebühren sind nach dem Einkommen der Eltern gestaffelt; (4) Es existieren andere Regelungen, die in der Regel im Ermessen von Ländern oder Kommunen liegen (vgl. Tab. 4).

Tabelle 4: Übersicht über Gebührenreduktion/-befreiung der EU-27-Staaten

Regelung zu ISCED 0	Staat
Gebührenfrei	Belgien, Spanien, Italien, Luxemburg, Rumänien, Vereinigtes Königreich, Niederlande, Dänemark, Irland, Schweden
Öffentliche Einrichtungen gebührenfrei	Griechenland, Frankreich, Portugal, Slowakei, Ungarn, Malta
Gebühr richtet sich nach Einkommen der Eltern	Tschechische Republik, Deutschland, Estland, Österreich, Bulgarien
Andere Regelungen	Lettland, Slowenien, Polen, Schweden, Finnland

Anmerkung: Informationen zu Zypern liegen nicht vor.
Quelle: Eurydice 2008

Die Übersicht zeigt, dass in den meisten Staaten für den gesamten Bereich der (öffentlichen) Kindertagesbetreuung keine Gebühren von den Eltern erhoben werden. Werden dennoch Gebühren erhoben, so sind sie gestaffelt nach dem Einkommen der Eltern (bspw. Tschechische Republik) oder werden nur ab einem bestimmten Betreuungsumfang erhoben (bspw. Polen, wenn der Betreuungsumfang fünf Stunden pro Tag überschreitet). Die aktuellen politischen Entscheidungen in den meisten EU-27-Staaten gehen in die Richtung, dass der Besuch in den letzten ein oder zwei Jahren vor der Einschulung von Gebühren befreit wird.

Der Grad der finanziellen Beteiligung von Eltern an den Betreuungskosten kann als möglicher Einflussfaktor auf die altersspezifischen Besuchszahlen gesehen werden. Am Beispiel von Finnland soll dies illustriert werden: Der Besuch einer Einrichtung ist in Finnland nicht verpflichtend und so hat Finnland mit knapp 40 Prozent unter den 3-Jährigen eine vergleichsweise niedrige Teilnahmequote. Bis zum 5. Lebensjahr steigt die Besuchsquote konsequent von 16 Prozent auf 56 Prozent an. Für die 6-Jährigen erfolgt der Besuch kostenfrei. Gleichzeitig steigt die Besuchsquote der Kinder im Alter von 6 Jahren auf 98 Prozent sprunghaft an (vgl. Tab. 6). Inwieweit sich dieser sprunghafte Anstieg der Betreuungsquote durch den Wegfall der Betreuungskosten für 6-Jährige und unter Kontrolle weiterer Einflussgrößen statistisch erklären lässt, kann mit den vorliegenden Daten nicht abschließend geklärt werden.

2.4 Einschulungsalter

Die nachfolgende Tabelle 5 zeigt, dass der Zeitpunkt der Einschulung und damit der verpflichtende Besuch einer Einrichtung in den EU-27-Staaten von vier bis sieben Jahren reicht. Entsprechend variiert das Eintrittsalter, in dem der Großteil der Kinder eine Einrichtung des Levels ISCED 0 besucht. Das hat zur Folge, dass die Besuchsquoten für den Bereich ISCED 0 von Ländern mit einem sehr frühen Einschulungsalter von vier bzw. fünf Jahren nur schwer mit den Daten aus Ländern mit einem späteren Einschulungsalter von sieben Jahren vergleichbar sind.

Tabelle 5: Übersicht über das Schuleintrittsalter

Eintrittsalter (in Jahren)	Land
4	Luxemburg
5	Lettland, Malta, Niederlande, Vereinigtes Königreich
6	Österreich, Belgien, Zypern, Tschechien, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Ungarn, Irland, Island, Italien, Norwegen, Polen, Portugal, Slowenien, Slowakei
7	Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Litauen, Rumänien, Schweden

Quelle: Childcare arrangements indicators, Eurostat Metadata

Aus diesem Grund werden im internationalen Vergleich im Regelfall die Besuchsquoten der 4-Jährigen verglichen, da davon auszugehen ist, dass sowohl Kinder mit einem sehr frühen Einschulungszeitpunkt noch in einer Kindertageseinrichtung betreut werden als auch Kinder mit einem späteren Einschulungszeitpunkt bereits in dieser aufgenommen werden.

3 Ergebnisse zur Kindertagesbetreuung

Mit den Barcelona-Zielen legte die OECD im Jahre 2002 als Zielgröße das Vorhandensein eines Kinderbetreuungsangebots für 90 Prozent der Kinder zwischen 3 Jahren und dem Schulpflichtalter und für 33 Prozent der Kinder unter 3 Jahren fest, das bis 2010 in allen europäischen Staaten erreicht werden soll. Der OECD Vergleich zeigt jährlich, wie weit die EU-27-Staaten dieses Ziel erreicht haben. Im Folgenden werden die Besuchsquoten für Deutschland im EU-Vergleich vorgestellt. Dann folgen die Daten zum Betreuungsumfang aus EU-SILC, differenziert nach „formaler Kindertagesbetreuung“ und „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeit“. Zur Vereinfachung der Lesbarkeit werden die Begriffe „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeit“ und informelle Betreuung im Text synonym verwendet werden.

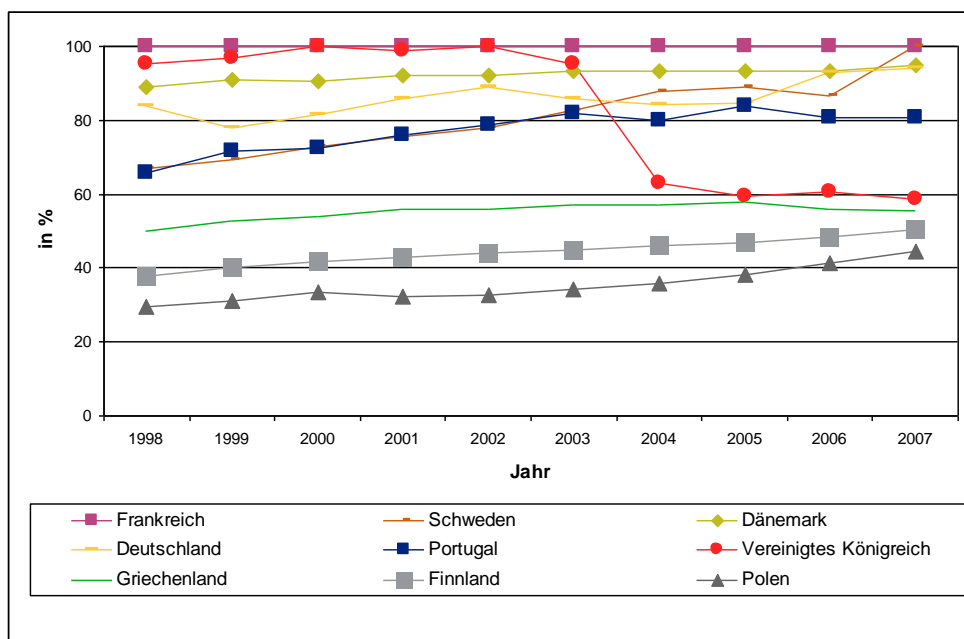
3.1 Ergebnisse zur Teilnahme von Kindern an der Stufe ISCED 0

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der Teilnahmequoten der 4-Jährigen an der ISCED-Stufe 0 in ausgewählten Staaten. Der Vergleich zeigt, dass Frankreich und Dänemark traditionell hohe Teilnahmequoten bei der Betreuung von Kindern im Alter von 4 Jahren aufweisen. Bemerkenswert ist der Einbruch der Besuchsquoten der 4-Jährigen im Vereinigten Königreich im Jahr 2004. Zu diesem Zeitpunkt wurde durch die Vorverlegung des Schuleintritts das Schulsystem im Vereinigten Königreich reformiert, so dass die Kinder im Alter von 4 Jahren seit dem Jahr 2004 dem Level ISCED 1 zugerechnet wurden.

Deutschland ist mit einer Teilnahmequote von 94 Prozent bei den 4-Jährigen im oberen Drittel der Besuchsquoten angesiedelt. Die Ausbaustrengungen von Deutschland spiegeln sich im systematischen Anstieg der Besuchsquoten seit dem Jahr 2005 wieder.

Die Entwicklung der Teilnahmequoten von Finnland und Polen zeigen, wenn auch auf einem niedrigeren Niveau, dass auch in Ländern mit geringen Teilnahmequoten der Ausbau systematisch vorangetrieben wird (vgl. Abb. 2), auch wenn diese Länder von der Zielmarke von 90 Prozent Teilnahmequote bis 2010 noch weit entfernt sind.

Abbildung 2: Übersicht über die Teilnahmequoten der 4-Jährigen der ISCED-Stufe 0 - in % der Bevölkerung im Alter von 4 Jahren



Datenbasis: OECD 2007
Quelle: Eurostat 2008

Tabelle 6 gibt einen Überblick über die Teilnahmequoten der Stufe ISCED 0. Zur besseren Lesbarkeit der Tabellen steht der Vergleichswert der EU am Tabellenanfang. Nachfolgend sind die Daten, ausgehend vom höchsten Wert für die 4-Jährigen (hier die Teilnahmequoten) absteigend sortiert.

Ein erster Blick auf die Kinderbetreuungsquoten der EU-27-Staaten zeigt für die 4-Jährigen im Durchschnitt die höchsten Besuchsquoten. Dies ist im ersten Moment überraschend, da in der öffentlichen Diskussion im Regelfall davon ausgegangen wird, dass mit zunehmendem Alter die Besuchsquoten steigen. Entsprechend müssten die 5- und 6-Jährigen die höchsten Teilnahmequoten aufweisen. Die Übersicht (vgl. Tab. 6) zeigt jedoch, dass die Teilnahmequoten zwar mit dem Alter der Kinder steigen, die höchste Besuchsquote erreichen die einzelnen Staaten jedoch im Jahr vor der Einschulung. Wie bereits dargestellt, variiert das Einschulungsalter in den verschiedenen EU-27-Staaten vom 4. bis zum 6. Lebensjahr. Daher werden 4- bis 6-Jährige Kinder, die bereits die Schule besuchen, dem Level ISCED 1 zugeordnet. Dies führt dazu, dass in einigen Ländern im Alter von 4 Jahren die höchsten Besuchsquoten erzielt werden. Die Besuchsquoten für die 5-Jährigen gehen in diesen Ländern entsprechend stark zurück, da die Kinder bereits in der Schule sind und somit nicht mehr in ISCED 0 erfasst werden (z.B. Malta und Luxemburg). Im Folgenden werden die Besuchsquoten der EU-27-Staaten ab dem 3. Lebensjahr dargestellt.

Gerechnet über alle Altersgruppen haben folgende acht Länder das Versorgungsziel (eine Teilnahmequoten von über 90% unter den 3- bis 7-Jährigen) übertroffen: Belgien, Dänemark, Frankreich, Italien, Irland, Schweden und Spanien. Deutschland hat, mit einer Besuchsquote von 84

Prozent für die 3-Jährigen und 94 Prozent für die 4- und 5-Jährigen das Barcelona-Ziel vollständig erreicht. Drei Staaten, das Vereinigte Königreich, die Niederlande und Zypern, haben das europäische Versorgungsziel beinahe erreicht und sieben Staaten (Estland, Slowenien, Ungarn, Finnland, Portugal, Slowakei und Österreich) liegen mit einer Teilnahmequote von 70 bis 85 Prozent noch erheblich unter den gesetzten Zielen (Kommission der europäischen Gemeinschaft 2008).

Tabelle 6: Übersicht über die Teilnahmequoten an Kinderbetreuung (ISCED 0) nach Lebensalter 2007 (in % der Bevölkerung der jeweiligen Altersgruppe)

	3 Jahre	4 Jahre	5 Jahre	6 Jahre	7 Jahre
EU-27 Staaten	75.3 ^s	83.8 ^s	77.4 ^s	26.5 ^s	1.1 ^s
Frankreich	98.8	100.0	99.3	1.6	0.3
Schweden	96.5	100.0	100.0	97.6	1.5
Belgien	99.6	99.9	98.3	5.6	0.1
Italien	96.3	99.1	89.4	1.4	-
Niederlande	0.0	98.9	99.3	-	-
Spanien	96.8	98.4	97.6	0.5	0.0
Malta	82.5	98.0	23.8	0.1	0.0
Dänemark	92.9	95.0	85.9	93.6	15.3
Deutschland	84.4	94.2	94.4	38.0	0.9
Luxemburg	68.4	92.5	91.4	3.3	0.1
Ungarn	72.8	92.4	97.7	72.7	4.0
Estland	84.8	88.3	90.1	88.2	19.8
Tschechische Republik	62.4	87.8	97.5	51.0	2.6
Österreich	50.3	84.6	93.0	37.7	1.1
Slowenien	70.1	81.8	86.3	4.7	-
Portugal	63.0	80.9	89.2	2.5	:
Rumänien	57.7	77.2	86.3	78.5	5.5
Lettland	68.5	76.0	92.8	90.9	8.0
Slowakei	62.0	74.1	84.6	40.8	2.4
Zypern	42.4	73.6	94.0	2.8	0.3
Bulgarien	63.2	71.1	73.6	88.0	0.9
Litauen	57.2	61.9	67.3	88.3	2.9
Vereinigtes Königreich	78.5	58.8	0.1	0.0	-
Griechenland	-	55.7	81.0	1.0	0.2
Finnland	41.8	50.3	58.7	99.1	2.1
Polen	33.1	44.4	55.9	97.4	2.0
Irland	1.7	0.8	-	-	-

Anmerkung: BE Daten enthalten unabhängige private Institutionen; : keine Werte vorhanden; - Es gibt keine offiziellen Werte oder Wert ist Null; s Schätzwert von Eurostat; Private, nicht öffentlich finanzierte Einrichtungen bleiben bei den Daten zum ISCED 0 unberücksichtigt.

Datenbasis: OECD 2007

Quelle: Eurostat 2009

Im europäischen Mittel besuchen knapp drei Viertel der 3-Jährigen eine Einrichtung der ISCED-Stufe 0. Differenziert nach Altersgruppen haben Belgien, Frankreich, Italien, Spanien, Schweden und Dänemark sehr hohe Besuchsquoten unter den 3-Jährigen. Diese Länder haben das Barcelona-Ziel bereits erreicht. Gemeinsam ist diesen Ländern (mit Ausnahme von Schwe-

den), dass der Besuch einer Einrichtung kostenfrei ist (vgl. Tab. 4). Deutschland, Estland, Malta, das Vereinigte Königreich, Ungarn und Slowenien folgen mit einer Versorgungsquote von 70 bis 85 Prozent unter den 3-Jährigen. Bei der Analyse der Besuchsquoten für die 4-Jährigen wandelt sich das Bild. Im Durchschnitt besuchen vier von fünf 4-Jährigen in Europa eine Kindertageseinrichtung. Die höchsten Teilnahmequoten von 98 bis 100 Prozent unter den 4-Jährigen haben Frankreich, Schweden, Belgien, Italien, die Niederlande, Spanien und Malta. In einem deutlich geringeren Umfang werden die 4- und 5-Jährigen in Bulgarien, Litauen, Finnland und Polen in einer Einrichtung betreut. In diesen Ländern ist der Besuch einer Einrichtung nicht verpflichtend und Eltern müssen (zumindest teilweise) die Gebühren für den Besuch einer Einrichtung übernehmen.

Nicht zu beantworten ist mit den OECD-Daten die Frage nach dem zeitlichen Umfang der Betreuung pro Woche, nach der Nutzung der Kinderbetreuung durch unter 3-Jährige sowie nach der Nutzung von informellen Kinderbetreuungsmöglichkeiten.

3.2 Darstellung des Betreuungsumfangs formaler Kinderbetreuung anhand EU-SILC

Im folgenden Abschnitt werden die EU-SILC-Ergebnisse zur formalen Kinderbetreuung vorgestellt. Die Besuchsquoten zur formalen Kinderbetreuung liegen nicht direkt vor, können jedoch aus Veröffentlichungen von EU-SILC-Ergebnissen unter bestimmten Annahmen geschätzt werden. Da die ISCED 0-Ergebnisse als zuverlässiger anzusehen sind, wird an dieser Stelle auf die Darstellung der Besuchsquoten zur formalen Kinderbetreuung verzichtet, stattdessen wird ausschließlich der zeitliche Betreuungsumfang dargestellt².

In Tabelle 7 werden nur diejenigen Kinder betrachtet, die mindestens eine Stunde „formaler“ Kinderbetreuung in Anspruch nehmen. Dabei geht es um die Beantwortung der Frage, wie hoch der wöchentliche Betreuungsumfang dieser Kinder ist.

Die Annahme, dass Kinder in einem jüngeren Alter deutlich weniger Stunden außerhäuslich betreut werden als ältere Kinder, wird nur für Estland und das Vereinigte Königreich bestätigt. In Griechenland, Luxemburg und Polen sinkt der Betreuungsumfang bei den über 3-Jährigen entgegen der Erwartung deutlich ab. In der überwiegenden Anzahl der Staaten bleibt der Umfang der Betreuung in beiden Altersgruppen gleich. Wobei das Spektrum des Betreuungsumfangs, je nach Staat, von knapp 15 bis 40 Wochenstunden „formaler“ Kinderbetreuung reicht.

2 Eine Darstellung der geschätzten Besuchsquoten formaler Kinderbetreuung für die unter 3-Jährigen findet sich in Autorengruppe Bildungsbericht (2010): Bildung in Deutschland (Veröffentlichung in Vorbereitung).

Tabelle 7: Durchschnittliche wöchentliche Nutzung formaler Kinderbetreuung (in Std. pro Woche, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe, die Kinderbetreuung in Anspruch nimmt)

	Weniger als 3 Jahre	Median	Zwischen 3 Jahre und schulpflichtigem Alter	Median
EU 25	25,0	25	EU 25	27,3
Tschechische Republik	: ^u	: ^u	Lettland	39,7
Malta	: ^u	: ^u	Litauen	38,9
Österreich	: ^u	: ^u	Estland	38,4
Slowakei	: ^u	: ^u	Portugal	36,8
Lettland	40,2 ^u	40 ^u	Slowakei	35,2
Litauen	39,9 ^u	40 ^u	Polen	33,8
Portugal	37,8	37	Slowenien	33,8
Polen	37,6 ^u	40 ^u	Dänemark	33,5
Slowenien	36,1	38	Finnland	33,5
Finnland	34,8	38	Ungarn	33,4
Dänemark	34,1	35	Italien	32,3
Estland	34,0	40	Schweden	30,7
Griechenland	33,8 ^u	33 ^u	Belgien	30,4
Zypern	32,9	30	Zypern	29,8
Ungarn	31,3 ^u	35 ^u	Tschechische Republik	29,4
Italien	30,9	33	Spanien	29,2
Belgien	30,3	31	Frankreich	27,9
Luxemburg	29,9	30	Griechenland	25,8
Schweden	29,0	30	Malta	25,2
Frankreich	28,4	31	Österreich	23,1
Spanien	27,0	27	Deutschland	22,9
Deutschland	22,0	24	Irland	22,1
Irland	20,1	16	Luxemburg	21,7
Niederlande	15,8	16	Niederlande	18,6
Vereinigtes Königreich	14,4	10	Vereinigtes Königreich	18,4

Anmerkung: u unzuverlässige oder ungewisse Daten. Die Mediane lassen darauf schließen, dass der Betreuungsumfang in den meisten Staaten annähernd normalverteilt ist.

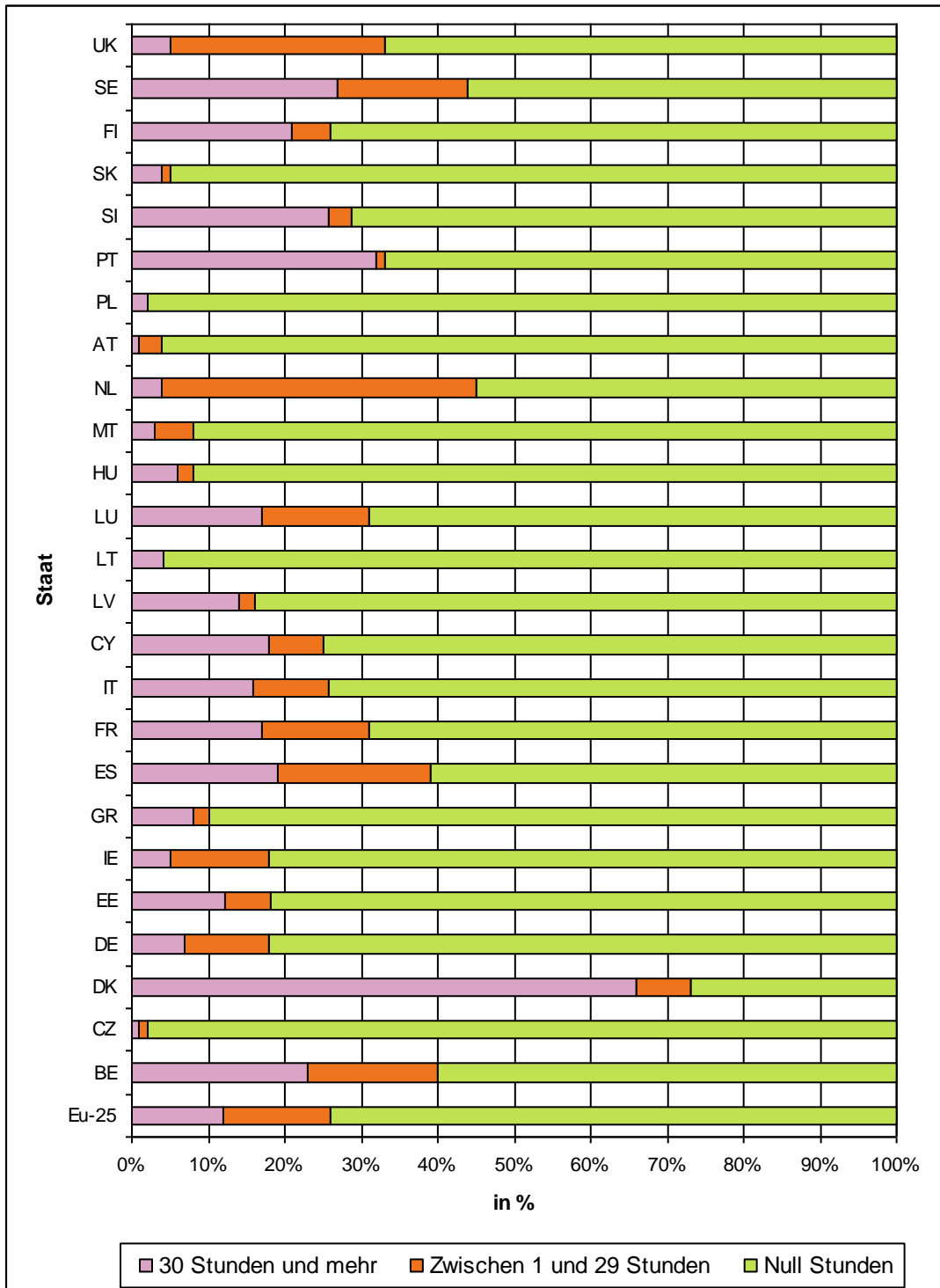
Datenbasis: EU-SILC 2006

Quelle: Eurostat 2008

Bei den Kindern unter 3 Jahren ist der durchschnittliche wöchentliche Umfang „formaler“ Betreuung in Lettland, Litauen, Portugal, Polen und Slowenien mit über 35 Stunden besonders hoch. In diesen Ländern wird überwiegend ganztags betreut. Eine Halbtagesbetreuung ist in den nachfolgenden Ländern eher die Norm: so beträgt der zeitliche Umfang „formaler“ Betreuung in Deutschland, Irland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich im Durchschnitt weniger als 25 Wochenstunden.

Im Folgenden wird dargestellt, wie sich die Anteile der Betreuungszeiten in der jeweiligen Altersgruppe der betreuten Kinder verteilen. Dabei spiegelt der europäische Vergleich des wöchentlichen Stundenumfangs der Betreuung von Kindern unter 3 Jahren die unterschiedlichen Modelle der Betreuung wieder.

Abbildung 3: Anteil der Nutzung „formaler“ Kinderbetreuung von Kindern im Alter von unter drei Jahren, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)



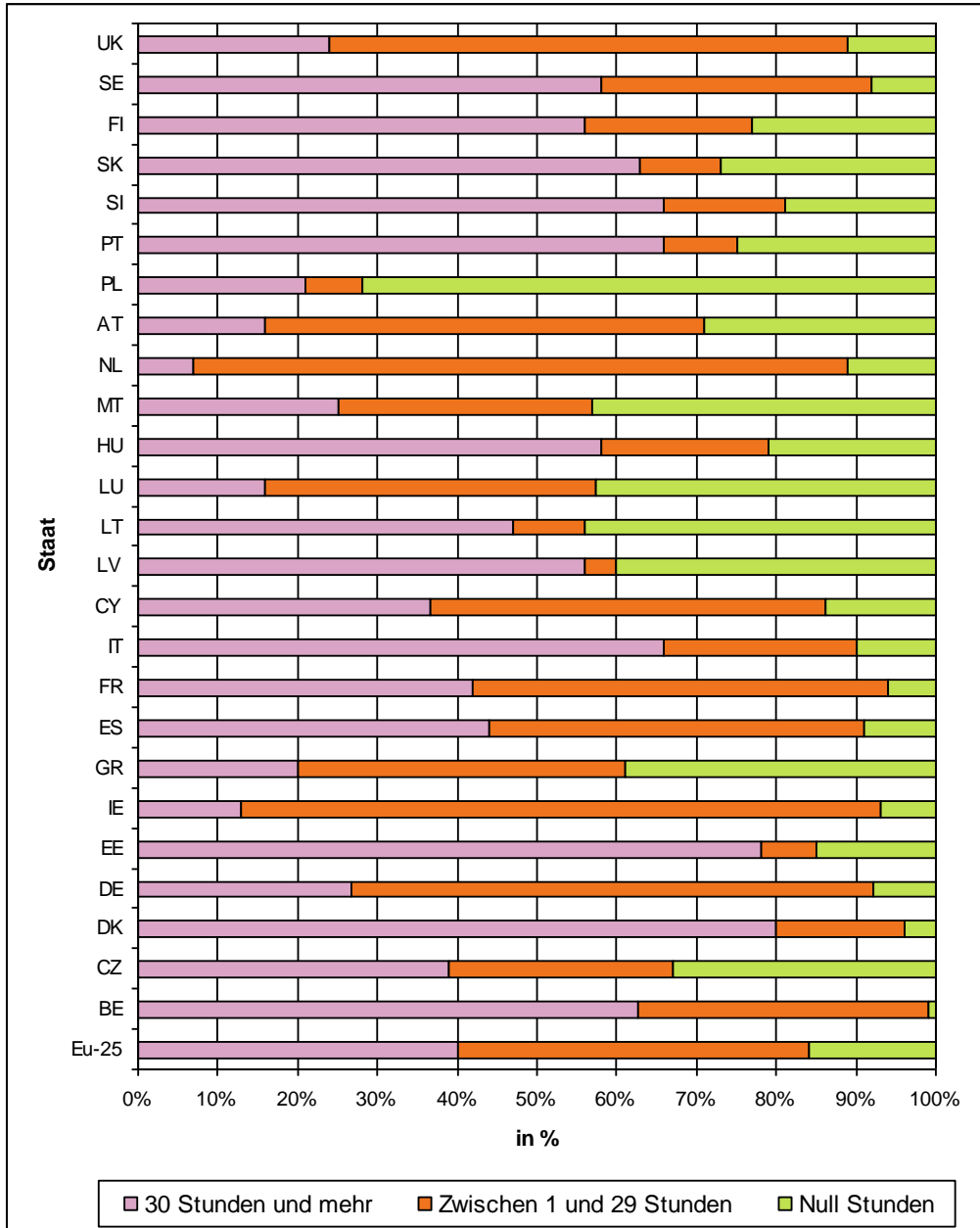
Anmerkung: Informationen über vorläufige Werte und unzuverlässige oder ungewisse Daten siehe Anhang 1.
 Datenbasis: EU-SILC 2006
 Quelle: Eurostat 2008

Auch hier weist Dänemark besonders hohe Werte auf: 66 Prozent der dänischen Kinder im Alter von unter 3 Jahren nehmen wöchentlich über 30 Stunden „formale“ Kinderbetreuung in Anspruch (vgl. Abb. 3). Es folgen Portugal (32%), Schweden (27%), Slowenien (26%) und Belgien (26%). Die Werte für Deutschland liegen im unteren Drittel: 7 Prozent aller unter 3-jährigen Kinder in Deutschland nehmen mehr als 30 Stunden „formale“ Kindertagesbetreuung pro Woche in Anspruch. Das gilt auch für die Halbtagsbetreuung (1-29 Std. wöchentlich), die in Deutschland nur von 11 Prozent der Kinder unter 3 Jahren in Anspruch genommen wird. Die höchsten Werte bei einer Betreuungszeit von 1 bis 29 Stunden pro Woche zeigen sich für die Niederlande (41%), das Vereinigte Königreich (28%) und Spanien (20%).

Anders sieht die Situation der Kinderbetreuung in Deutschland für die 3-jährigen bis zum Schuleintrittsalter aus (vgl. Abb. 4). Hier weisen bei der Halbtagsbetreuung (1-29 Std. pro Woche) die Niederlande mit 82 Prozent die höchsten Werte aus, gefolgt von Irland (80%), Deutschland (66%) und dem Vereinigten Königreich (65%). Das zeigt, dass in Deutschland Kinder typischerweise ab dem Alter von 3 Jahren halbtags betreut werden.

Die Staaten, in denen Kinder zwischen 3 Jahren und dem schulpflichtigen Alter mehr als 30 Stunden wöchentlich betreut werden, sind vertraut: Dänemark weist auch hier mit 80 Prozent die höchsten Werte aus, gefolgt von Estland (78%), Portugal, Italien, Slowenien (jeweils 66%), Slowakei (63%) und Belgien (62%). Deutschland gehört mit 27 Prozent zum Drittel der Staaten mit dem geringsten Anteil von Kindern, die über 30 Stunden wöchentlich „formal“ betreut werden.

Abbildung 4: Anteil der Nutzung „formaler“ Kinderbetreuung von Kindern im Alter von drei Jahren bis zum Schulalter, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % der Bevölkerung der gesamten Altersgruppe)



Anmerkung: Informationen über vorläufige Werte und unzuverlässige oder ungewisse Daten siehe Anhang 2.

Datenbasis: EU-SILC 2006

Quelle: Eurostat 2008

Zusammenfassend bleibt festzuhalten, dass die Besuchsquoten von Deutschland für die „formale“ Kinderbetreuung der Kinder unter 3 Jahren unter dem europäischen Durchschnitt liegen. Bei der Betreuung der älteren Kinder gehört Deutschland im EU-27-Vergleich aber mit weniger als 10 Prozent an Kindern, die kein Angebot der Kinderbetreuung in Anspruch nehmen, zu

den Ländern mit der höchsten Beteiligung an öffentlicher Kindertagesbetreuung. Dabei ist jedoch der Besuch einer Ganztageseinrichtung mit mindestens 30 Stunden Anwesenheit eher selten. Hier sind allerdings große Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland bekannt (Zahlenspiegel 2007), die sich mit den EU-SILC-Daten jedoch nicht zuverlässig darstellen lassen.

3.3 Darstellung des Betreuungsumfangs an „informeller Betreuungsmöglichkeiten“ anhand EU-SILC

Im Folgenden wird anhand der EU-SILC-Daten der Betreuungsumfang in „informellen Kinderbetreuungssettings“ von Kindern in den EU-25-Staaten dargestellt. Auch an dieser Stelle werden keine geschätzten Besuchsquoten zur informellen Kinderbetreuung, sondern der zeitliche Betreuungsumfang dargestellt.

Es werden in Tabelle 8 nur Kinder betrachtet, die mindestens eine Stunde „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ in Anspruch nehmen. Somit können Aussagen zum tatsächlichen Umfang der Betreuungszeiten der betreuten Kinder gemacht werden.

Der Betreuungsumfang „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ in den EU-25-Staaten reicht von 10 bis 38 Wochenstunden. Der europäische Durchschnitt liegt bei 22 Wochenstunden für die unter 3-Jährigen und bei 17 Wochenstunden für die älteren Kinder.

Bei den Kindern unter 3 Jahren ist in den Staaten Portugal, Lettland, Zypern, Litauen, und Griechenland der durchschnittliche informelle Betreuungsumfang mit über 30 Stunden pro Woche am höchsten (vgl. Tab. 8). In diesen Ländern wird überwiegend ganztags betreut. Am geringsten ist der informelle Betreuungsumfang bei den unter 3-Jährigen in Ungarn, Österreich, den Niederlanden und der Tschechischen Republik mit maximal 15 Wochenstunden.

Bei den älteren Kindern ist der zeitliche Umfang „informeller Betreuung“ mit durchschnittlich rund 37 Wochenstunden in Litauen und Lettland besonders hoch. Österreich, die Niederlande und Belgien sind mit ca. 10 Wochenstunden im Durchschnitt die Staaten, die den geringsten Anteil „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeit“ haben.

Tabelle 8: Durchschnittliche wöchentliche Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeit“ (in Std. pro Woche, bezogen auf die jeweilige Altersgruppe, die „informelle Kinderbetreuung“ in Anspruch nimmt)

	Jünger als 3 Jahre	Median	Zwischen 3 Jahren und schulpflichtigem Alter	Median
EU 25	22	20	EU 25	17,0
Dänemark	: ^u	: ^u	Dänemark	: ^u
Portugal	39	40	Lettland	37,9 ^u
Lettland	36,6 ^u	40 ^u	Litauen	36,9
Zypern	34,9	35	Griechenland	28,0
Litauen	33,4 ^u	35 ^u	Polen	26,6
Griechenland	30,1	30	Schweden	25,3 ^u
Schweden	27,4 ^u	30 ^u	Portugal	24,5
Polen	27,4	25	Deutschland	20,8 ^u
Frankreich	26,9	27	Zypern	20,4
Irland	23,4	24	Malta	20,0 ^u
Italien	23,1	20	Spanien	19,5
Finnland	23 ^u	25 ^u	Slowakei	18,8
Slowenien	22,9	20	Slowenien	16,6
Spanien	22,7	20	Italien	15,2
Slowakei	22	18	Luxemburg	15,2
Luxemburg	21,1	20	Vereinigtes Königreich	15,1
Estland	20,9	16	Irland	14,9
Belgien	19,1	16	Frankreich	14,5
Deutschland	19 ^u	21 ^u	Estland	14,1
Malta	19 ^u	16 ^u	Finnland	14,0
Vereinigtes Königreich	17,3	15	Ungarn	13,8
Ungarn	14,1	10	Tschechische Republik	11,6
Österreich	13,2	10	Belgien	10,7
Niederlande	12,9	10	Niederlande	10,5
Tschechische Republik	10,7	5	Österreich	10,2

Anmerkung: u unzuverlässige oder ungewisse Daten.
 Datenbasis: EU-SILC 2006
 Quelle: Eurostat 2008

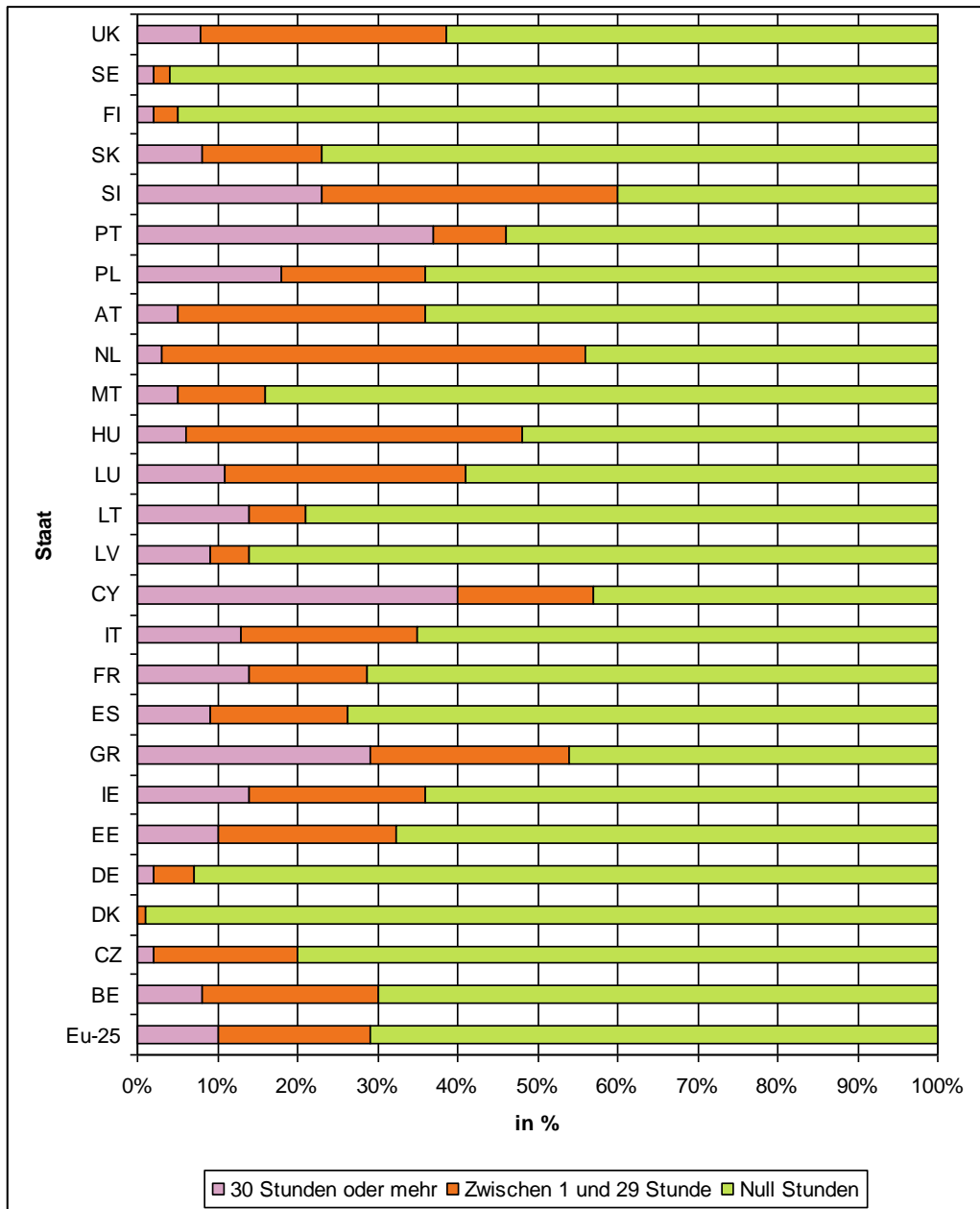
Deutschland liegt mit durchschnittlich 19 Wochenstunden bei den unter 3-Jährigen knapp unter dem europäischen Durchschnitt, mit 21 Wochenstunden bei den über 3-Jährigen knapp über dem europäischen Durchschnitt. Mit anderen Worten: Diejenigen Familien, deren Kinder „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ nutzen, tun dies zumindest im Alter von bis zu 3 Jahren in einem beachtlichen Stundenumfang.

In einem nächsten Schritt soll nun der Blick auf den Bevölkerungsanteil der jeweiligen Altersgruppe gelegt werden, der überwiegend „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ nutzt. Weit verbreitet ist diese Betreuungsmöglichkeit bei den unter 3-Jährigen in Slowenien (60%), den Niederlanden und Griechenland (56%), Zypern (57%), Ungarn (48%) und Portugal (46%). In

Finnland, Schweden und Dänemark werden Kinder in der Regel nicht mittels „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ versorgt. Nur 7 Prozent aller unter 3-Jährigen nutzen in Deutschland das Angebot „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“. Damit gehört Deutschland zu den Ländern, in denen diese Betreuungsform eher unüblich ist.

An dieser Stelle sei noch einmal darauf hingewiesen, dass die EU-SILC-Ergebnisse 2006 auf Grund der methodischen Probleme keine gesicherten Aussagen zur Versorgungslage insgesamt geben können. Für Deutschland liegen beispielsweise die Teilnahmequoten der Betreuung durch Tagesmütter bei unter 3-Jährigen, die nur *eine* Form der in EU-SILC erfassten informellen Betreuungsmöglichkeiten darstellt, bei 1,6 Prozent im Jahr 2006 (Zahlen Spiegel 2007). Der wesentlich höhere Prozentsatz in EU-SILC kann ein Hinweis darauf sein, dass in merklichem Ausmaß neben der Inanspruchnahme von öffentlich geförderter Tagespflege weitere informelle Betreuungsmöglichkeiten durch Verwandte, Au-Pairs oder Babysitter genutzt werden. Unter Umständen liefert das Ergebnis auch Hinweise auf nicht öffentlich gemeldetes, aber vorhandenes Angebot an Kindertagespflege. Zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch, dass in EU-SILC die Anzahl der Stunden, in denen Kinder informell betreut werden, pro Woche erfasst wird, und daher auch Betreuungszeiten am Wochenende miteingeschlossen werden, wohingegen die öffentliche Kindertagespflege in der Regel nicht am Wochenende genutzt werden kann.

Abbildung 5: Anteil der Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern im Alter von unter 3 Jahren, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)



Anmerkung: Informationen über vorläufige Werte und unzuverlässige oder ungewisse Daten siehe Anhang 3.

Datenbasis: EU-SILC 2006

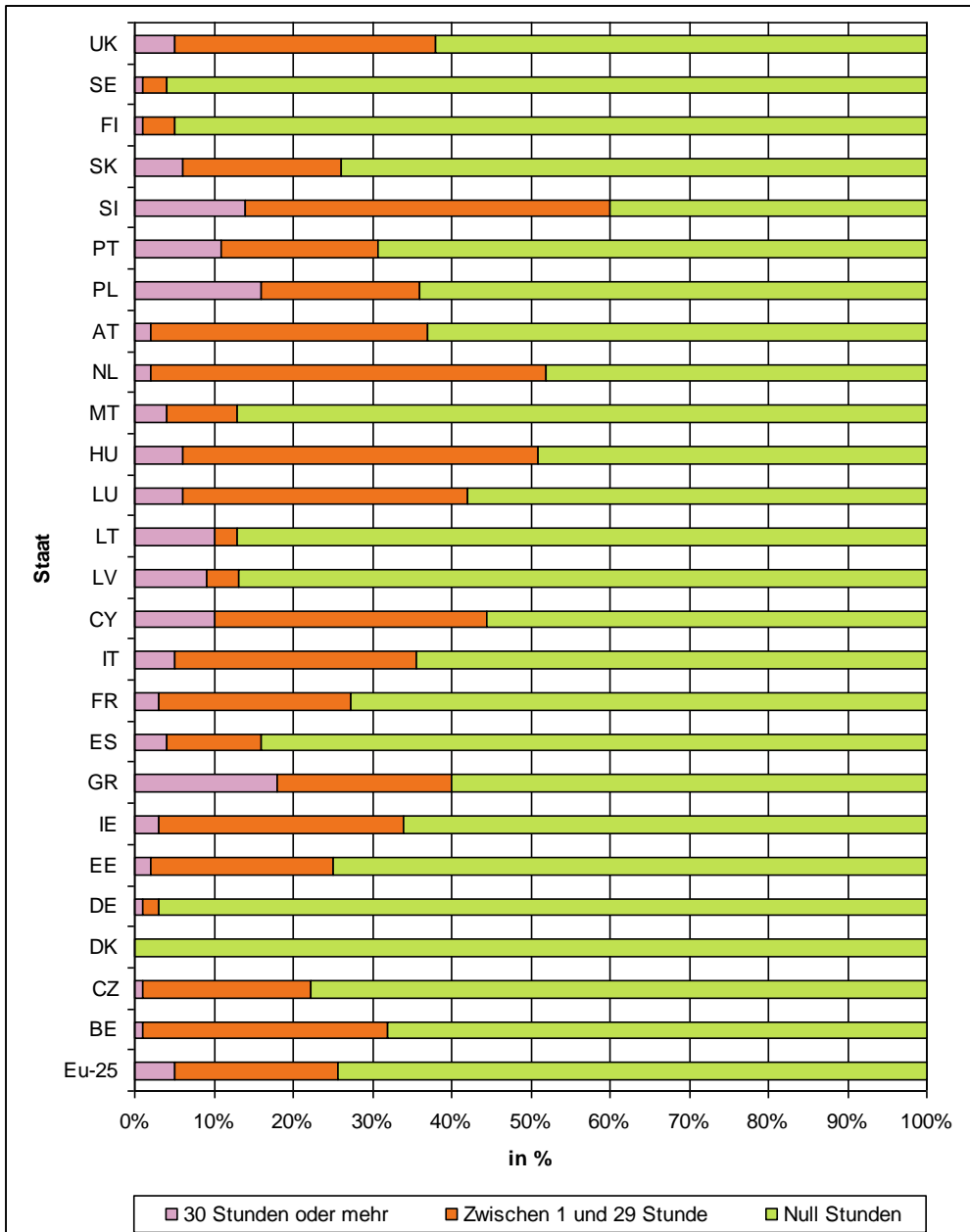
Quelle: Eurostat 2008

In Slowenien nehmen 40 Prozent der älteren Kinder keine informelle Betreuung in Anspruch, in den Niederlanden sind dies 48 Prozent und in Ungarn 49 Prozent der Kinder über 3 Jahre. Damit wird ersichtlich dass in den genannten Staaten jedes zweite Kind im Alter von über 3 Jahren durch „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ versorgt wird. Beinahe jedes fünfte griechische Kind (18%) wird mit einem Stundenumfang von mehr als 30 Stunden pro Woche privat betreut. Damit hat Griechenland die höchste informelle Versorgungsquote der über 3-Jährigen jenseits institutionalisierter Betreuung.

Zusammenfassend lassen sich folgende Trends beobachten: Wie zu erwarten, ist der Betreuungsumfang von „informellen Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ im Durchschnitt deutlich niedriger als jener der „formalen“ Betreuungsform. Dennoch haben einige Staaten durchaus beachtliche Teilnahmequoten an „informeller Kinderbetreuung“. Es ist davon auszugehen, dass sich hinter hohen Besuchsquoten zwei unterschiedliche Gruppen „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ verbergen. Zum einen gibt es eine Reihe von Staaten, in denen Kinder traditionell in familiären Betreuungssettings versorgt werden. Institutionalisierte Kinderbetreuung ist hier die Ausnahme für den Notfall. Zum anderen gibt es Staaten, in denen „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ eine kompensatorische Funktion haben und ein fehlendes Angebot an formaler Betreuung ausgleichen. Insgesamt bleibt festzuhalten, dass in allen Staaten die Bedeutung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ mit zunehmendem Alter der Kinder deutlich abnimmt.

„Informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ spielen für Deutschland zurzeit nur eine geringe Rolle. Über alle Altersstufen gerechnet befinden sich weniger als 7 Prozent der Kinder in dieser Betreuungsform. Wenn jedoch ein Kind in einer derartigen Betreuungsform betreut wird, so ist der Betreuungsumfang mit 19 Wochenstunden bei den unter 3-Jährigen knapp unter dem europäischen Durchschnitt, mit 21 Wochenstunden bei den über 3-Jährigen knapp über dem europäischen Durchschnitt. Familien, deren Kinder „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ nutzen, scheinen dies zumindest im Alter von bis zu 3 Jahren in beachtlichem Stundenumfang zu tun, was ein Hinweis darauf ist, dass parallel dazu keine formalen Betreuungsangebote genutzt werden. Der im Vergleich zur KJH-Statistik über alle Altersgruppen hinweg höhere Wert der Inanspruchnahme informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten in EU-SILC gibt Hinweise darauf, dass das Potential informeller Betreuung in Deutschland durch die Erfassung der Tagespflege nicht hinreichend abgebildet ist und weitere Betreuungsmöglichkeiten – unter Umständen auch am Wochenende – genutzt werden.

Abbildung 6: Anteil der Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schulalter, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in %, der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)

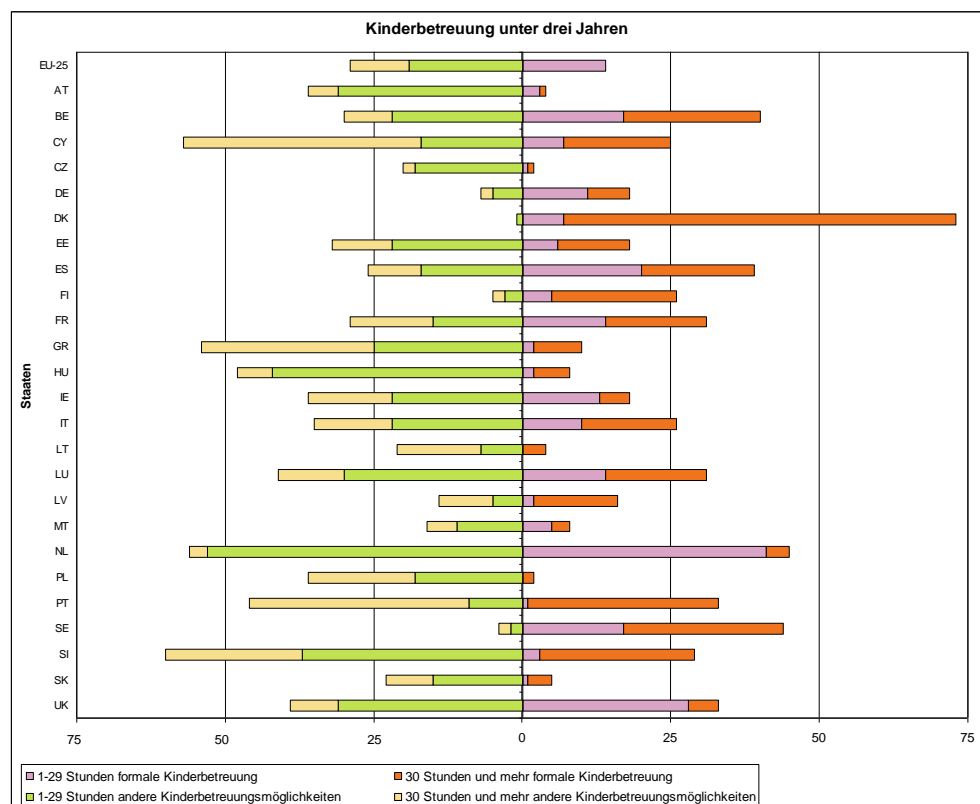


Anmerkung: Informationen über vorläufige Werte und unzuverlässige oder ungewisse Daten siehe Anhang 4.
 Datenbasis: EU-SILC 2006
 Quelle: Eurostat 2008

3.5 EU-SILC-Ergebnisse im Überblick

Im folgenden Abschnitt werden „formale“ und „informelle“ Betreuung der Staaten in einer Übersicht zusammengefasst. Beide Betreuungsarten sind dabei nicht exklusiv zu sehen, da die Betreuung eines Kindes über den Tag sowohl „formal“ als auch „informell“ erfolgen kann. Diese Übersicht gibt einen Überblick über das Zusammenspiel zwischen „informellem“ und „formalem“ Betreuungsumfang und damit Hinweise auf unterschiedliche Betreuungskulturen der Staaten.

Abbildung 7: Übersicht über die Nutzung „formaler“ und „informeller Kinderbetreuungs-möglichkeiten“ von Kindern unter 3 Jahren (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)



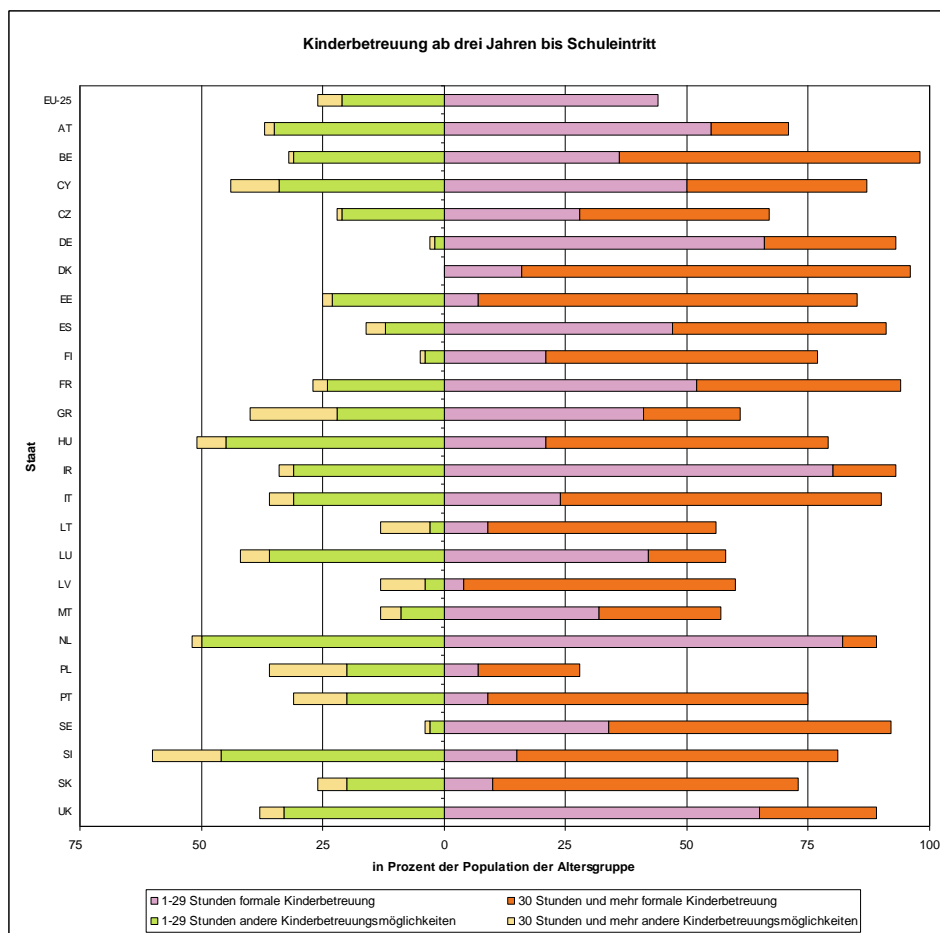
Anmerkung: Informationen über vorläufige Werte, unzuverlässige oder ungewisse Daten siehe Anhang 1+3.

Datenbasis: EU-SILC 2006

Quelle: Eurostat 2008

Werden „formale“ und „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ gemeinsam betrachtet, scheint die Versorgungslage im Vereinigten Königreich, Slowenien, Portugal, den Niederlanden, Zypern, Dänemark und Belgien sehr gut. Eine Besonderheit der Niederlande ist dabei, dass dort jüngere Kinder zu ähnlich hohen Anteilen in „formalen“ und „informellen“ Betreuungssettings versorgt werden. Eine Reihe weiterer Staaten betreut mit geringerem Stundenumfang, aber auch zu gleichen Anteilen in „formalen“ und „informellen“ Betreuungssettings, z.B. Belgien, Frankreich und das Vereinigte Königreich.

Abbildung 8: Übersicht über die Nutzung „formaler“ und „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern ab 3 Jahren bis Schuleintrittsalter (in % der gesamten Bevölkerung der Altersgruppe)



Anmerkung: Informationen über vorläufige Werte, unzuverlässige oder ungewisse Daten siehe Anhang 2 + 4.

Datenbasis: EU-SILC 2006

Quelle: Eurostat 2008

Dänemark hingegen verfügt bereits für Kinder in diesem jungen Alter über ein System „formaler Kinderbetreuung“: Rund 70 Prozent der Kinder im Alter von unter 3 Jahren werden institutionell betreut. „Informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ sind in diesem Staat entsprechend ohne Bedeutung.

Deutschland ist hinsichtlich der Betreuung der jungen Kinder im internationalen Vergleich ein Staat mit starkem Entwicklungsbedarf. Werden „formale“ und „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ zusammengefasst, liegt Deutschland nach den vorliegenden Werten bei den unter 3-Jährigen weit unter dem europäischen Durchschnitt, zusammen mit Malta und der Tschechischen Republik.

In allen Staaten steigt der Betreuungsumfang „formaler“ Betreuung mit dem Alter der Kinder deutlich an, gleichzeitig werden die Kinder in einem geringeren Umfang in informellen Betreuungssettings versorgt. Dennoch gibt es einige Staaten, in denen die „informellen Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ auch noch im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt eine bedeutende Rolle spielen. Dazu gehören die Niederlande, Ungarn und Slowenien.

In Dänemark, Deutschland, Schweden und Finnland werden die über 3-Jährigen fast gar nicht in „informellen“ Formen (z.B. von Tageseltern, Verwandten oder Nachbarn) betreut.

Die beiden Übersichten zeigen den Trend, dass Kinder bis zu 3 Jahren eher in „informellen“ als in „formalen“ Settings betreut werden. Kinder ab 3 Jahren nutzen stärker institutionalisierte Betreuungsformen. Gleichzeitig steigt insgesamt der Anteil der Kinder, die außerhalb der Familie betreut werden, mit dem Alter stark an. Erwartungsgemäß spielen in Staaten, die über ein sehr ausgebautes System der „formalen“ Kinderbetreuungsmöglichkeiten verfügen, „informelle“ Betreuungsformen nur eine geringe Rolle. Dies ist ein Hinweis darauf, dass „informelle“ Betreuungssettings zumindest in der Tendenz substituierende Bedeutung haben.

4 Fazit

Die inhaltlichen Analysen der Daten zur Kindertagesbetreuung haben gezeigt, dass sowohl der Zeitpunkt, zu dem Kinder in ihrem Lebensverlauf betreut werden (im Alter von unter/über 3 Jahren), als auch der Betreuungsumfang (bis 33 Std. pro Woche) formaler Kinderbetreuung in den europäischen Staaten stark voneinander abweichen. Im Jahr vor der Einschulung erreichen die Besuchsquoten jeweils den Höchstwert. Da das Einschulungsalter vom 4. bis zum 6. Lebensjahr variiert, sind deshalb auch die Zahlen pro Altersjahrgang nur bedingt vergleichbar. Im Regelfall wird die Besuchsquote für das 4. Lebensjahr verglichen. Auffallend ist, dass Staaten, in denen die „formale“ Betreuung für bestimmte Altersgruppen gebührenfrei ist, höhere Besuchsquoten in der von der Gebühr befreiten Altersgruppe erreichen.

Es ist davon auszugehen, dass neben den hier diskutierten Faktoren (verpflichtender Besuch, Betreuungsgebühren und Einschulungsalter) der Umfang der üblichen Erwerbstätigkeit, Regelungen zur Elternzeit aber auch die staatenpezifische Betreuungskultur einen maßgeblichen Einfluss auf den jeweiligen Betreuungsumfang haben.

Der Betreuungsumfang von „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeit“ ist im EU-Vergleich durchschnittlich niedriger als die formale Betreuungsform. Erwartungsgemäß nimmt der zeitliche Umfang der Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ mit zunehmendem Alter ab. D.h. Kinder im Alter von 3 Jahren bis zum schulpflichtigen Alter nutzen weniger Stunden „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ als jüngere Kinder. Gleichzeitig muss erwähnt werden, dass es einige Staaten gibt, in denen die Betreuungsform „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeit“ unabhängig vom Alter der Kinder einen erheblichen Umfang der Betreuung außerhalb der Familie ausmacht. So ist in den Niederlanden und Irland eine informelle Betreuung von Kindern die Regel. In Griechenland besteht nach wie vor die Auffassung, dass institutionelle Betreuung nicht die Regel, sondern eine Maßnahme für den Notfall ist. In einigen Ländern erfolgt der Übergang von informeller zu formaler Betreuung fließend.

Einige Staaten haben sowohl im formalen Bereich als auch im informellen Bereich sehr hohe Besuchsquoten. Dies kann als Hinweis verstanden werden, dass in diesen Staaten der Umfang der Versorgung, insbesondere der unter 3-Jährigen, mit öffentlichen Betreuungssettings noch nicht den Bedürfnissen der Familien entspricht. Die beiden Betreuungssysteme werden deshalb ergänzend genutzt (bspw. Niederlande). Darüber hinaus gibt es einige Länder, die „informelle Betreuungsmöglichkeiten“ traditionell bevorzugen und von daher auch in einem sichtbar höheren Umfang nutzen (bspw. Griechenland).

Im EU-Durchschnitt werden knapp 30 Prozent der unter 3-Jährigen durch informelle Betreuungssettings versorgt. In Deutschland spielt diese Betreuungsform momentan kaum eine Rolle. Maximal 7 Prozent der Kinder unter 3 Jahren befinden sich in dieser Betreuungsform. Wenn in Deutschland ein Kind informell betreut wird, so ist der Betreuungsumfang im EU-Vergleich bei den Kindern unter 3 Jahren mit 19 Wochenstunden knapp

unter dem europäischen Durchschnitt, mit 21 Wochenstunden bei den Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schuleintritt knapp über dem europäischen Durchschnitt. Mit anderen Worten: Diejenigen Familien in Deutschland, deren Kinder „informelle Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ nutzen, tun dies zumindest im Alter von bis zu 3 Jahren in einem beachtlichen Stundenumfang und daher kompensatorisch zu institutionalisierten Angeboten. Hier ist der große Bedarf an Kinderbetreuung im Alter von unter 3 Jahren deutlich sichtbar, der auch in der DJI-Betreuungsstudie thematisiert wurde (Bien et al. 2007).

Die Beschreibung der Erhebungsmethoden der OECD-Daten ISCED-Level 0 und der EU-SILC-Daten zeigt im Vergleich sehr anschaulich, dass ein einzelnes Datum, wie es ISCED 0 pro Staat vorsieht, nämlich die Quote der Inanspruchnahme von Kindertagesbetreuung ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt wenig aussagekräftig ist. Um eine Vergleichbarkeit der Betreuungsquoten für die 5- bis 7-Jährigen zu schaffen, müssten die betreuten Kinder je Altersgruppe in Relation zu den noch nicht in der Schule befindlichen Kindern gesetzt werden. Zudem fehlen im Konzept des ISCED-Levels 0 die Informationen über die jüngeren Kinder von 0 bis 3 Jahren. Auf den Bedarf an Daten für jüngere Kinder hat bereits 2002 eine Expertengruppe der Bund-Länder-Kommission in Deutschland hingewiesen. So schlägt sie die „Erarbeitung eines Konzeptes zur statistischen Erfassung des Versorgungsbereichs für Kinder unter drei Jahren vor“ (Bund-Länder-Kommission 2002). Auf internationaler Ebene wird dies ebenfalls diskutiert (Education, Audiovisual and Culture Executive Agency 2009), bislang führten diese Überlegungen jedoch nicht zu einer Weiterentwicklung des ISCED-Konzeptes.

Darüber hinaus müssen die Quoten der Inanspruchnahme der „formalen“ Kindertagebetreuung nach dem Konzept der ISCED-Level dringend um die Daten zur informellen Betreuung sowie um den Betreuungsumfang ergänzt werden. Allerdings ist eine international vergleichende Darstellung von Daten zur „informellen“ Betreuung schwierig, weil sich hinter dieser Bezeichnung sehr unterschiedliche Konzepte verbergen, die sich zudem in den einzelnen Staaten meist nicht mit amtlichen Statistiken abbilden lassen.

Differenziertere Informationen über die Betreuung von Kindern im Alter von 0 Jahren bis zum Schuleintritt liefern die Ergebnisse der EU-SILC-Befragung. Mit diesen Daten ist es für Deutschland seit 2005 möglich, genauere Aussagen über den Betreuungsumfang, differenziert nach formalen und informellen Betreuungssettings zu erhalten.

Die hier diskutierten EU-SILC-Ergebnisse aus dem Jahr 2006 sind noch nicht in vollem Umfang belastbar. Die EU-SILC-Stichprobe wird erst ab dem Jahr 2008 in eine vollständige Zufallsstichprobe überführt sein. Bislang werden Anteile der befragten Personen über eine Quotenauswahl gewonnen. Aus den Erfahrungen zur Generierung von Stichproben über wiederbefragungsbereite Personen und der Analyse der Stichprobe der EU-SILC ist ein Folgeproblem bereits bekannt: Bestimmte Personengruppen, wie z.B. Migranten und Personen mit geringem Bildungsstand, nehmen an derartigen Befragungen signifikant seltener teil und sind deshalb auch in EU-SILC unterrepräsentiert. Überlegungen, wie diese Personengruppen stärker zur Be-

fragung motiviert werden können, dauern an. In diesem Zusammenhang wird in Deutschland diskutiert, zusätzlich mündliche Interviews zur Erreichung einer höheren Beteiligung von Migranten und bildungsfernen Schichten einzusetzen (Horneffer/Kuchler 2008).

Deutschland führt als einziges Land bei der Erhebung der EU-SILC-Daten eine postalische Befragung durch. Die vorliegenden Erfahrungen über Stichprobenausfälle von 17,4 Prozent auf der Haushaltsebene und 0,5 Prozent auf der Personenebene der Haushalte (die nicht bereits auf Haushaltsebene verweigert haben) in der Erhebung des Jahres 2006 sind zufriedenstellend (European Commission 2008). Hierbei muss jedoch beachtet werden, dass ein Großteil der Haushalte in Deutschland dabei nicht in der Grundgesamtheit waren, da sie nicht in der „Dauerstichprobe befragungsbereiter Haushalte“ enthalten sind. Unklar ist zudem, ob die postalische Befragung die Vergleichbarkeit der Ergebnisse auf internationaler Ebene beeinflusst.

Auch die definitorische Abgrenzung von formaler und informeller Betreuung ist bei der Zusammenführung der Daten auf internationaler Ebene sehr schwierig. Am Beispiel der Tagesmütter wird dies deutlich: In einigen Staaten werden Tagesmütter in Form einer kürzeren oder längeren Ausbildung qualifiziert. In Schweden und den Niederlanden beispielsweise wird von Tagesmüttern ein formaler Bildungsabschluss vorausgesetzt. Andere Staaten wie beispielsweise Dänemark fordern keinen formalen Abschluss, hier sind Tagesmütter Bestandteil des öffentlichen Versorgungssystems rund um Kinder. Staaten, die einen formalen Bildungsabschluss für Tagesmütter fordern, müssten nach der Definition von ISCED 0 eigentlich dem Bereich der formalen Betreuung zugeordnet werden, EU-SILC sieht jedoch eine Zuordnung der Daten zu „informellen Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ vor. Da die Daten auf Selbstauskünften der Eltern beruhen, ist eine eindeutige Zuordnung von formaler und informeller Betreuung definitorisch deutlich schwieriger zu handhaben als bei den ISCED-Daten. Strittig ist, ob eine Harmonisierung der Ergebnisse zwangsläufig zu einer besseren Vergleichbarkeit über die Staaten hinweg führt. Es muss davon ausgegangen werden, dass die spezifischen (Lebens-)Bedingungen und Formulierungen je nach Staat immer unterschiedliche Interpretationen zulassen werden (Horneffer/Kuchler 2008).

Von der geplanten Evaluierung des Befragungsinstrumentes sind insbesondere Hinweise über die Belastbarkeit der subjektiven Fragen zu erwarten, die zu einer Erhöhung der Qualität der EU-SILC Daten führen werden (Horneffer/Kuchler 2008).

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass EU-SILC eine sehr junge Erhebung ist. Auf verschiedenen Ebenen werden Anstrengungen unternommen, die Vergleichbarkeit der Datengewinnung und deren methodische Verarbeitung zu optimieren. So ist anzunehmen, dass sich die Qualität der EU-SILC-Daten sukzessive verbessern wird. Hinsichtlich der Stichprobengewinnung wurde das Verfahren bis 2008 konsolidiert und in eine vollständige Zufallsstichprobe überführt. Die Datenqualität muss zudem im Hinblick auf das Erhebungsziel – international vergleichbare Daten zu generieren – interpretiert werden. Damit sind bestimmte Einschränkungen in der Auswertung der nationalen Datensätze verbunden. Die Fallzahlen erlauben

es beispielsweise nicht, für Deutschland repräsentative Auswertungen nach Altersjahrgang oder regionale Auswertungen auf Länderebene vorzunehmen. Um auf nationaler Ebene vertiefte Fragestellungen der Kinderbetreuung zu analysieren, empfiehlt es sich daher, auf die validen Daten der KJH-Statistik zurückzugreifen. Für international vergleichende Betrachtungen, die per se länderspezifische regionale Besonderheiten ausblenden, sind die EU-SILC-Daten anwendbar. Schwierig ist gerade anhand der EU-SILC-Daten für das Jahr 2006, die noch nicht durch Zufallsauswahl gewonnen wurden, die Interpretation des Ausmaßes der Nutzung informeller Kinderbetreuung, da hier kaum valide Vergleichsdaten vorliegen. Es ist aber grundsätzlich davon auszugehen, dass die Daten für Deutschland ab 2008 deutlich belastbarer sind als die aktuell veröffentlichten Daten aus dem Jahr 2006. Ein regelmäßiger Vergleich der EU-SILC-Ergebnisse für Deutschland mit den KJH-Daten, vor allem im Hinblick auf den Anteil formal betreuter Kinder, ist zu empfehlen.

Literatur

- Autorengruppe Bildungsberichterstattung (2008): Bildung in Deutschland 2008. Ein indikatorengestützter Bericht mit einer Analyse zu Übergängen im Anschluss an die Schule. Bielefeld.
- Bericht der Kommission an das europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen (2008): Umsetzung der Barcelona-Ziele auf dem Gebiet der Betreuungseinrichtungen für Kinder im Vorschulalter. Brüssel. www.eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=COM:2008:0638:FIN:DE:PDF (03.08.2009).
- Bien, Walter/Rauschenbach, Thomas/ Riedel, Birgit (2007): Wer betreut Deutschlands Kinder? DJI-Kinderbetreuungsstudie. Berlin.
- Bock-Famulla, Kathrin (2008): Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2008. Transparenz schaffen – Governance stärken. Gütersloh.
- Bund-Länder-Kommission (2002): Vergleichende internationale Bildungsstatistik. Sachstand und Vorschläge zur Verbesserung. www.blk-bonn.de/papers/heft103.pdf (03.08.2009).
- Deutsches Jugendinstitut (2005): Zahlenspiegel 2005. Kindertagesbetreuung im Spiegel der amtlichen Statistik. München.
- European Commission, Eurodice, Eurostat (2005): Schlüsselzahlen des Bildungswesens in Europa 2005. Brüssel.
- European Commission, Eurostat (2008): Comparative Final EU-Quality Report 2005. Version 2. Brüssel.
- Education, Audiovisual and Culture Executive Agency (2009): Tackling Social and Cultural Inequalities through Early Childhood Education and Care in Europe. Brüssel.
- Eurostat (2009): Population and social conditions. http://nui.epp.eurostat.ec.europa.eu/nui/show.do?dataset=educ_ipart&lang=en (03.08.2009).
- Eurydice (2008): Nationale Kurzdarstellungen der Bildungssysteme in Europa und der aktuellen Reformen. www.eacea.ec.europa.eu/portal/page/portal/Eurydice/PubContents?pubid=047DE&country=null (03.08.2009).
- Hauser, Richard (2007): Probleme des deutschen Beitrags zu EU-SILC aus der Sicht der Wissenschaft – Ein Vergleich von EU-SILC, Mikrozensus und SOEP. SOEPpapers on Multidisciplinary Panel Data Research 69. Berlin: DIW.
- Horneffer, Birgit/ Kuchler, Birgit (2008): Drei Jahre Panelerhebung EU-SILC. Erfahrungen und methodische Weiterentwicklungen. In: Wirtschaft und Statistik 8. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen/WirtschaftStatistik/Wirtschaftszeitbudget/PanelerhebungEUSILC,property=file.pdf> (03.08.2009).
- Körner, Thomas/ Meyer, Iris/ Minkel, Hartmut (2005): Leben in Europa – Die neue Statistik über Einkommen und Lebensbedingungen. In: Wirtschaft und Statistik 11. Wiesbaden: Statistisches Bundesamt. <http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Content/Publikationen/Querschnittsveroeffentlichungen/WirtschaftStatistik/Wirtschaftszeitbudget/LEBENEUROPA,property=file.pdf> (03.08.2009).
- Lange, Jens (2008): Kindertagesbetreuung in Deutschland. Kennzahlen – Indikatoren – Daten. Zentrale Befunde aus der amtlichen Kinder- und Jugendhilfestatistik zum 15.3.2007. Dortmund: AKJ.
- OECD (2005): Education at a Glance: OECD Indicators. Brüssel.
- OECD (2008): UOE data collection on education systems, Volume 1, Manual, Concepts, definitions and classifications. Montreal/ Paris/ Luxembourg.
- Statistisches Bundesamt (2008): Qualitätsbericht Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen in Europa 2006. Wiesbaden.

Anhang

Anhang 1: Anteil der Nutzung formaler Kinderbetreuung von Kindern im Alter von unter 3 Jahren, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % normiert über die Bevölkerung der Altersgruppe)

	keine Kibe		1-29 Stunden		mehr als 30 h
EU 25	74	EU 25	14	EU 25	12
Tschechische Republik	98	Niederlande	41	Dänemark	66
Polen	97	Vereinigtes Königreich	28 ^u	Portugal	32
Österreich	96	Spanien	20 ^u	Schweden	27
Litauen	95	Belgien	17	Slowenien	26
Slowakei	95	Schweden	17 ^u	Belgien	23
Ungarn	92	Frankreich	14	Finnland	21
Malta	92	Luxemburg	14 ^u	Spanien	19
Griechenland	90	Irland	13	Zypern	18 ^u
Lettland	84	Deutschland	11	Frankreich	17
Deutschland	83	Italien	10	Luxemburg	17
Irland	82	Dänemark	7 ^u	Italien	16
Estland	81	Zypern	7 ^u	Lettland	14 ^u
Italien	75	Estland	6 ^u	Estland	12 ^u
Zypern	75	Malta	5	Griechenland	8 ^u
Finnland	74	Finnland	5 ^u	Deutschland	7 ^u
Slowenien	72	Österreich	3 ^u	Ungarn	6 ^u
Frankreich	69	Slowenien	3	Irland	5 ^u
Luxemburg	69	Griechenland	2 ^u	Vereinigtes Königreich	5 ^u
Portugal	67	Lettland	2 ^u	Litauen	4 ^u
Vereinigtes Königreich	67	Ungarn	2 ^u	Niederlande	4 ^u
Spanien	61	Tschechische Republik	1 ^u	Slowakei	4 ^u
Belgien	60	Portugal	1 ^u	Malta	3 ^u
Schweden	56	Slowakei	1 ^u	Polen	2 ^u
Niederlande	55	Litauen	0	Tschechische Republik	1 ^u
Dänemark	27	Polen	0	Österreich	1 ^u

Anmerkung: u: unzuverlässige oder ungewisse Daten
Quelle: EU-SILC 2006

Anhang 2: Anteil der Nutzung formaler Kinderbetreuung von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schulalter, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in % normiert über die Bevölkerung der Altersgruppe)

keine Kinderbetreuung		1-29 Stunden		mehr als 30 Stunden	
EU 25	16	EU 25	44	EU 25	40
Polen	72	Niederlande	82	Dänemark	80
Litauen	44	Irland	80	Estland	78
Luxemburg	43	Deutschland	66	Italien	66
Malta	43	Vereinigtes Königreich	65	Portugal	66
Lettland	40	Österreich	55	Slowenien	66
Griechenland	39	Frankreich	52	Slowakei	63
Tschechische Republik	33	Zypern	50	Belgien	62
Österreich	29	Spanien	47	Ungarn	58
Slowakei	27	Luxemburg	42	Schweden	58
Portugal	25	Griechenland	41	Lettland	56
Finnland	23	Belgien	36	Finnland	56
Ungarn	21	Schweden	34	Litauen	47
Slowenien	19	Malta	32	Spanien	44
Estland	15	Tschechische Republik	28	Frankreich	42
Zypern	14 ^u	Italien	24	Tschechische Republik	39
Niederlande	11	Ungarn	21	Zypern	37
Vereinigtes Königreich	11	Finnland	21	Deutschland	27
Italien	10	Dänemark	16	Malta	25 ^u
Spanien	9	Slowenien	15	Vereinigtes Königreich	24
Deutschland	8	Slowakei	10 ^u	Polen	21
Schweden	8	Litauen	9 ^u	Griechenland	20
Irland	7 ^u	Portugal	9 ^u	Luxemburg	16 ^u
Frankreich	6	Estland	7 ^u	Österreich	16
Dänemark	4 ^u	Polen	7	Irland	13
Belgien	1 ^u	Lettland	4 ^u	Niederlande	7

Anmerkung: u: unzuverlässige oder ungewisse Daten
Quelle: EU-SILC 2006

Anhang 3: Anteil der Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern im Alter von unter 3 Jahren, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in %, normiert über die Bevölkerung der Altersgruppe)

	keine "andere Kinderbetreuungsmöglichkeit"		1-29 Stunden		mehr als 30 Stunden
EU 25	71	EU 25	19	EU 25	10
Dänemark	99	Niederlande	53	Zypern	40
Schweden	96	Ungarn	42	Portugal	37
Finnland	95	Slowenien	37	Griechenland	29
Deutschland	93	Österreich	31	Slowenien	23
Lettland	86	Vereinigtes Königreich	31	Polen	18
Malta	84	Luxemburg	30	Irland	14
Tschechische Republik	80	Griechenland	25	Frankreich	14
Litauen	79	Belgien	22	Litauen	14 ^u
Slowakei	77	Estland	22	Italien	13
Spanien	73	Irland	22	Luxemburg	11
Frankreich	72	Italien	22	Estland	10 ^u
Belgien	70	Tschechische Republik	18	Spanien	9
Estland	67	Polen	18	Lettland	9 ^u
Italien	65	Spanien	17	Belgien	8 ^u
Irland	64	Zypern	17 ^u	Slowakei	8 ^u
Österreich	64	Frankreich	15	Vereinigtes Königreich	8
Polen	64	Slowakei	15 ^u	Ungarn	6 ^u
Vereinigtes Königreich	62	Malta	11 ^u	Malta	5 ^u
Luxemburg	59	Portugal	9 ^u	Österreich	5 ^u
Portugal	54	Litauen	7 ^u	Niederlande	3 ^u
Ungarn	52	Deutschland	5 ^u	Tschechische Republik	2 ^u
Griechenland	46	Lettland	5 ^u	Deutschland	2 ^u
Niederlande	44	Finnland	3 ^u	Finnland	2 ^u
Zypern	43	Schweden	2 ^u	Schweden	2 ^u
Slowenien	40	Dänemark	1 ^u	Dänemark	0 ^u

Anmerkung: u: unzuverlässige oder ungewisse Daten
Quelle: EU-SILC 2006

Anhang 4: Anteil der Nutzung „informeller Kinderbetreuungsmöglichkeiten“ von Kindern im Alter von 3 Jahren bis zum Schulalter, gruppiert nach Nutzungsdauer pro Woche (in %, normiert über die Bevölkerung der Altersgruppe)

	keine "andere Kinderbetreuungsmöglichkeit"		1-29 Stunden		mehr als 30 Stunden
EU 25	75	EU 25	21	EU 25	5
Dänemark	100	Dänemark	:	Dänemark	:
Deutschland	98	Niederlande	50	Griechenland	18
Finnland	96	Slowenien	46	Polen	16
Schweden	96	Ungarn	45	Slowenien	14
Litauen	87	Luxemburg	36 ^u	Portugal	11 ^u
Malta	87	Österreich	35	Zypern	10 ^u
Lettland	86	Zypern	34	Litauen	10 ^u
Spanien	84	Vereinigtes Königreich	33	Lettland	9 ^u
Tschechische Republik	77	Belgien	31	Luxemburg	6 ^u
Estland	75	Irland	31	Ungarn	6 ^u
Slowakei	74	Italien	31	Slowakei	6 ^u
Frankreich	72	Frankreich	24	Italien	5
Portugal	70	Estland	23	Vereinigtes Königreich	5 ^u
Belgien	68	Griechenland	22	Spanien	4 ^u
Irland	66	Tschechische Republik	21	Malta	4 ^u
Italien	65	Polen	20	Irland	3 ^u
Polen	64	Portugal	20 ^u	Frankreich	3 ^u
Österreich	63	Slowakei	20	Estland	2 ^u
Vereinigtes Königreich	62	Spanien	12	Niederlande	2 ^u
Griechenland	60	Malta	9 ^u	Österreich	2 ^u
Luxemburg	58	Lettland	4 ^u	Belgien	1 ^u
Zypern	55	Finnland	4 ^u	Tschechische Republik	1 ^u
Ungarn	49	Litauen	3 ^u	Deutschland	1 ^u
Niederlande	48	Schweden	3 ^u	Finnland	1 ^u
Slowenien	40	Deutschland	2 ^u	Schweden	1 ^u

Anmerkung: u: unzuverlässige oder ungewisse Daten
Quelle: EU-SILC 2006

Deutsches Jugendinstitut
Nockherstr.2
81541 München
Telefon +49(0)89 62306-0
Fax +49(0)89 62306-162
www.dji.de